

THAYNGER

GROSSAUFLAGE

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6, 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38

www.wunderli-immobilien.ch

A1600172

Ein neues Team

Die Kinderwoche ist mit einem neuen Leitungsteam erfolgreich über die Bühne gegangen. **Seite 9**

Herr über 138 Gebäude

Seit rund einem Jahr ist Gregor Schweri Bereichsleiter Hochbau der Gemeinde. Eine erste Bilanz. **Seite 10**

Neues Feuerwehrauto

Am Freitag hat die Thaynger Feuerwehr ein frisch gekauftes Ersteinsetzungsfahrzeug eingeweiht. **Seite 12**

Die Reiatbadi bereitet sich vor



HOFEN Der Sommer kann kommen. Am Samstag haben rund 20 freiwillige Helferinnen und Helfer die Reiatbadi in Schuss gebracht. Unter anderem haben sie den grossen Schirm aufgestellt, der den Ba-

degästen Schatten spenden wird (siehe Bild). Die diesjährige Badi-saison ist eine besondere. Da die Badi Bütte wegen des bevorstehenden Sanierungsprojekts geschlossen ist, wird ein Teil der Gäste nach Ho-

fen in die Reiatbadi fahren. Der Thaynger Gemeinderat hat Vorkehrungen getroffen für zusätzliche Parkplätze und ein Saisonabo, das mit einem Busabo kombiniert ist. (vf) **Seite 7** Bild: Tom Albatros Luley

DIE GEMEINDE INFORMIERT

Auftragsvergaben Der Gemeinderat hat die folgenden Aufträge vergeben für

- die Ausarbeitung der Quartierplanung «Chochewisli-Guggenbüel» zum Preis von 156 800 Franken an die ARGE Inexo/Berger Hammann/Bösch
- den Ersatz von Fenstern im Hammenschulhaus zum Preis von 117 273.25 Franken an die Kunz Fenster AG, Thayngen.

Baubewilligungen Durch den Gemeinderat wurde eine Bewilligung erteilt an:

- Rinaldi Rocco, Thayngen: Sanierung MFH auf GB Nr. 1261, Silberbergweg 14
- BIAX-Maschinen GmbH, Thayngen: Anbau Garage und Carport auf GB Nr. 4312, Tonwerkstrasse 10
- Markus Keller, Thayngen (Eigentümerin: Doris Keller, Thay.): Erstellung Hochwasserschutzwall auf GB Nr. 598, Schlattergasse 4.

ANZEIGEN

Aktuell
Schweinhals-Steak mariniert

METZGEREI
Steinemann
THAYNGEN

Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18

A1599752

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1617622

scheffmacher

Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park
A1610804

über 30 Jahre
Schreinerei / Innenausbau

HOLZ peyer

www.holzpeyer.ch
079 672 24 75, info@holzpeyer.ch

A1599746

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Freitag, 2. Mai A1651292
10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat, mit Doris und Ernst Gamper

Samstag, 3. Mai
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 4. Mai
9.45 Gottesdienst mit
Pfr. James Liebmann,
Kollekte: Kinderspitex

Bestattungen
5.-9. Mai:
Pfr. Jürgen Will
Tel. 078 876 05 85
Sekretariat: Di.-Do.,
8.30-11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen



Katholische Kirche

Donnerstag, 1. Mai A1648536
Hl. Josef, der Arbeiter
17.00 Santa Messa in italiano

Sonntag, 4. Mai
3. Sonntag der Osterzeit
9.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion, anschliessend
Kirchenkaffee
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 29. April A165075
18.30 **Unihockey U16,**
Turnhalle Hammen

Freitag, 2. Mai
19.30 **Teenie-Club** (12+)

Sonntag, 4. Mai
9.30 **Musik-Gottesdienst mit**
der Brass Band, Kidstreff &
Kinderhüte

Dienstag, 6. Mai
18.30 **Unihockey U16,**
Turnhalle Hammen

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch



Ihre Zeitung, Ihre Plattform.

Kontakt: Tel. +41 52 633 32 38
redaktion@thayngeranzeiger.ch

müller
*WIR SCHAFFEN MEHR FREIZEIT
JETZT ANFRAGEN 052 640 03 44*

**Wohnungs- und
Hausräumungen**

HAUSWARTUNG IM ABO Das Original **REINIGUNG IM ABO** Das Original **GARTENPFLEGE IM ABO** Das Original

A1577033

**Einwohnergemeinde
Thayngen**
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

**Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung
über 1. Mai 2025**

Am Tag der Arbeit, **1. Mai 2025**, sowie am **Freitag, 2. Mai 2025** bleibt die Gemeindeverwaltung den ganzen Tag geschlossen.

Gemeinderat Thayngen

A1637514

musik
frisch ab Hof

vielseitige Programme
erstklassig musiziert
entspannte Atmosphäre

So, 25. Mai	11.00 Uhr	Harfe Flöte
So, 29. Juni	17.30 Uhr	Klavier Flöte Texte
Sa, 23. Aug.	17.30 Uhr	Flöte Schlagzeug Tanz

Erlenhof Bohlstrasse 4 Thayngen

Fr, 2. Jan. 2026 **17.00 Uhr** Violine
Flöte
Viola
Violoncello

Reformierte Kirche Thayngen

weitere Infos: regulabernath.ch

A1648772

SUZUKI **Garage Tanner**
www.garagetanner.ch
Tel. 052 653 14 54

Ihr offizieller Suzuki-Vertreter in Merishausen.
Reparaturen aller Marken

A1616937

**Wir stimmen
2x JA
für sichere, günstige
und lokale Energie.**

**Am 18. Mai 2025: JA zum Baugesetz
JA zum Energiegesetz**

Doris Brügel ehem. Einwohnerin
Thayngen, Grüne, Bibern

Hannes Wipf Einwohnerrat, G.L.P.
Thayngen

Karin Kolb Einwohnerin, FDP
Thayngen

Marco Passafaro Kantonsrat, S.P.
Thayngen

Andres Bühler Einwohnerrat, S.P.
Thayngen

A1649201

■ LESERBRIEFE

Markus Brütsch –
der richtige Mann

Thayngen braucht einen guten Kommunikator, das zeigt die Vergangenheit. Markus Brütsch kann mit seiner ruhigen und sachlichen Art bestens zwischen Gruppierungen und Räten, die nicht gleicher Meinung sind, vermitteln. Er bringt keine vorgefasste Meinung ein und ist auch nicht in die Auseinandersetzungen der letzten Jahre verwickelt. Das ergibt gute Chancen für unser Dorf, für unsere Behörden, für Institutionen wie das Seniorenzentrum, wieder eine positive Ausstrahlung zu erhalten. Die berufliche Tätigkeit von Markus Brütsch als Leiter der Zentralen Dienste des Kantons Schaffhausen hat ihm hervorragende Kenntnisse der Abläufe und der Gesetze gebracht. Er weiss, was für unsere Gemeinde wichtig ist und wie unsere Anliegen am besten vertreten werden können. Dazu hilft ihm auch seine politische Erfahrung als ehemaliger Gemeindepräsident von Büttenhardt. Markus Brütsch ist die richtige Besetzung unseres obersten Amtes. Wir brauchen einen Gemeindepräsidenten, der mit vollem Einsatz für Thayngen da ist.

Annekäthi und Stefan Zanelli
Thayngen

Richtige Person
am richtigen Ort

Nach einigen politischen Turbulenzen in unserer Gemeinde ist es Zeit, dass wieder Ruhe einkehrt. Damit dies geschieht, braucht es eine Person, die sich gut und kompetent in den Gemeinderat einbringen kann. Markus Brütsch als Gemeindepräsident ist genau der richtige Mann dafür. Er kennt die Verwaltungsabläufe, war bestens ausgewiesener Gemeindepräsident in Büttenhardt, und dank seiner momentanen Anstellung ist er, was das politische und soziale Tagesgeschäft im Kanton anbelangt, auf dem aktuellsten Stand. Er wird für uns alle die gewünschte Ansprechperson im «Adler» sein, und ich bin sicher, dass er das Amt mit Freude und zu unserer Zufriedenheit ausführen wird. Er verdient eine gute Wahl.

Theres Sorg Thayngen

Hinschauen, zuhören, handeln

Seit dem 1. April bin ich offiziell im Amt als Gemeinderätin. Die Arbeit als Heimreferentin ist mir eine grosse Ehre und Freude. Ich freue mich, diese verantwortungsvolle Aufgabe für unsere Gemeinde wahrzunehmen.

Die ersten Wochen waren intensiv, lehrreich und sehr bereichernd. Ich durfte bereits zahlreiche Gespräche mit vielen Mitarbeitenden des Seniorenzentrums Im Reiat sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Spitex führen. Diese Begegnungen haben mir wertvolle Einblicke in die täglichen Abläufe und Herausforderungen ermöglicht – und vor allem gezeigt, wie viel Herzblut und Potenzial in diesen Bereichen steckt.

Parallel dazu arbeite ich derzeit gemeinsam mit der Heimleitung an einer umfassenden Pendenzenliste. Diese beinhaltet sowohl Punkte, die aus dem Untersuchungsbericht hervorgingen, als auch Massnahmen, die uns das Gesundheitsamt zur Umsetzung auferlegt. Ziel ist es, die Qualität und Strukturen im Seniorenzentrum weiter zu stärken.

Momentan befinde ich mich noch mitten in der Einarbeitung. Mein Alltag besteht aus Aktenbergen, Protokollen und dem Austausch mit den involvierten Mitarbeiten-

Unabhängigere
Energieversorgung

Ein wichtiges Anliegen in der Schweiz ist, dass Gesetze gut lesbar und für alle verständlich bleiben. Diesem Anliegen trägt die Schaffung des Energiegesetzes Rechnung. Im neuen Energiegesetz werden alle Artikel, welche an verschiedenen Orten im Baugesetz beziehungsweise im Elektrizitätsgesetz verstreut waren, an einem Ort zusammengebracht. Mann muss nicht mehr diese Gesetze vollständig durchlesen, um sicherzustellen, dass man nicht eine Vorschrift übersehen hat. Das macht die Gesetze für alle übersichtlicher und damit auch klarer lesbar. Eine wesentliche Verschärfung wurde nicht gemacht. Drei Viertel der Kantonsräte haben dem Energiegesetz zugestimmt. Eine Minderheit hat erfolglos versucht, das Gesetz weiter abzuschwächen, und bekämpft jetzt die Vorlage unverständlicher-



«Ein besonderes Anliegen ist mir eine transparente, respektvolle und zielgerichtete Kommunikation mit allen Beteiligten.»

Gabriella Coronelli
Gemeinderätin

den. Ich bin dabei, mich gründlich mit den Strukturen, Konzepten und rechtlichen Grundlagen vertraut zu machen. Dabei begegnen mir täglich neue Themen und Fragestellungen – aber genau das macht diese Aufgabe so spannend. Ich arbeite mich mit Motivation durch – Zeile für Zeile, Seite für Seite und Abschnitt für Abschnitt.

Die Aufnahme durch die Mitarbeitenden, die Verwaltung und die Bevölkerung war durchwegs positiv. Dieses Vertrauen ist keine Selbstverständlichkeit, und ich schätze es sehr. Es ist für mich Ansporn, meine

weise. Die Ergänzung im Baugesetz hat dagegen ein klares Ziel: den Ausbau der Erneuerbaren etwas zu erleichtern. Wir benötigen diese einheimische Energie sowieso! Als Thaynger schaue ich täglich mit Freude auf die Windräder der Verenafohren, im Wissen, dass diese vor allem im Winter einen entscheidenden Beitrag zu unserer Energieversorgung leisten. Dies kann übrigens auf der Verenafohren-Webseite oder im EKS-Geschäftsbericht nachgelesen werden. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist für die nächsten zehn Jahre alternativlos, und er hilft in den kommenden Jahren, eine Energielücke zu verhindern. Damit stärken wir unsere Versorgung, wir produzieren günstigen Strom, wir schaffen Arbeitsplätze, und wir stellen sicher, dass sich damit für unsere Firmen kein Energierisiko auftut. Ganz nebenbei untergraben wir die Finanzströme von Despoten wie Putin und schützen auch noch unsere Umwelt.

Arbeit mit grossem Engagement und Augenmass zu erfüllen.

Ein besonderes Anliegen ist mir eine transparente, respektvolle und zielgerichtete Kommunikation mit allen Beteiligten. Der Austausch soll konstruktiv, lösungsorientiert und auf Augenhöhe stattfinden – denn gute Zusammenarbeit entsteht durch gegenseitiges Verständnis und klare Absprachen. Der persönliche Kontakt ist mir dabei besonders wichtig. Ich schätze die offenen Gespräche sehr und freue mich auf viele weitere Begegnungen.

Ich blicke gespannt auf die kommenden Herausforderungen und freue mich darauf, gemeinsam mit allen Beteiligten Positives zu bewegen.

Aus dem Gemeinderat

Einmal im Monat richtet sich ein Mitglied des Thaynger Gemeinderats an dieser Stelle an die Bevölkerung und informiert über aktuelle Themen. Die schreibende Person vertritt dabei ihre eigenen Ansichten, die sich nicht unbedingt mit denjenigen des Gesamtgemeinderats decken müssen. (r.)

Beide Vorlagen sind vernünftig und sinnvoll. Deshalb zweimal Ja zum Energiegesetz und zum Baugesetz.

Marco Passafaro
Kantonsrat SP Reiat

Markus Brütsch
hat meine Stimme

Markus Brütsch lernte ich zufällig bei einer Begegnung nach seiner Nominierung als Kandidat für das Gemeindepräsidium kennen. Die Entwicklungen der letzten Jahre in unserer Gemeinde verfolgte ich in den Medien und in Gesprächen. So war es mir ein Anliegen, direkt von ihm zu hören, welche Ziele und Wege er sieht und welche Erfahrungen er mitbringt, um den anstehenden Themen gerecht zu werden. Markus Brütsch erzählte mir von seinen politischen Erfahrungen in Büttenhardt ...

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'900 Einwohnern
im Herzen des Reiets.



Wir suchen per 1. August 2025 oder nach Vereinbarung
eine/n

RAUMFLEGER/IN (60 %)

Schulareal Silberberg

Ihre Aufgabenbereiche:

- Zuverlässige Reinigung im zugeteilten Bereich gemäss Reinigungsplan
- Abwesenheitsvertretung an zusätzlichen Tagen wie auch in anderen Gebäuden
- Ausführung der Grundreinigung während rund zwei Wochen in den Schulferien (1-2x pro Jahr)
- Ausübung von kleineren Umgebungsarbeiten auf dem Schulareal
- Fixer Arbeitstag: Mittwochnachmittag
Restliche Arbeitstage: flexibel nach Einsatzplan

Ihr Profil:

- Absolvierte Ausbildung/Kurse in der Gebäudereinigung mit praktischer Erfahrung
- Selbstständige, exakte und zuverlässige Arbeitsweise
- Gute körperliche Verfassung
- Diskretion und Flexibilität
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen:

- Angenehmes, teamorientiertes Arbeitsklima
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen, Sozialleistungen und eine faire Entlohnung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Fragen steht Ihnen Olivier Klieber, Technischer Dienst,
gerne zur Verfügung: 079 592 33 93

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis 23.05.2025
in einer PDF-Datei an: olivier.klieber@thayngen.ch

A1648755

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Wildschadenverhütung 2025 für Landwirte

Als Entschädigung für die Arbeit und das Material mit denen die Landwirte ihre von Schwarzwild gefährdeten Kulturen gegen Schäden schützen, stellt die Gemeinde Thayngen einen Beitrag zur Verfügung.

Das dafür benötigte Meldeformular sowie die Richtlinien können über www.thayngen.ch, Suchbegriff Wildschaden, herunter geladen und **bis spätestens 31.08.2025** bei der Gemeinderatskanzlei eingereicht werden. Später eintreffende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Für Auskünfte steht der Landwirtschaftsreferent Rainer Stamm zur Verfügung.
Gemeinderat Thayngen

A1648465

Sternen Mai 2025

- Do., 8. Mai, 19.00 Uhr Vortrag: Adrian Nagel.
Die zentrale Rolle des Darmes für unsere Gesundheit
- Do., 15. Mai, 19.00 Uhr Vortrag: Katrin Breitling.
Mit Sport und Bewegung das Krebsrisiko senken
- Fr., 16. Mai, 19.00 Uhr Konzert: Sonix-Trio. **Reinhard Mey. Lieder im Mai 2025**
- Do., 22. Mai, 19.00 Uhr Vortrag: Simon Trixl. **Vom Kesslerloch nach Orsingen: 14 000 Jahre Tierhaltung zwischen Bodensee, Hochrhein und Hegau**
- Sa., 31. Mai, 11.00 Uhr Ausstellung: **Schaffhausen Joinville – und zurück. Vernissage auf dem Kirchplatz mit Musik und Spezialitäten aus Brasilien**

Eintritt gratis (Topfkollekte)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen

A1650966

Edelpilze aus deinem Garten?

Jetzt aktuell: Vorkultivierte Edelpilz-Holzruigel,
diverse Pilzsorten ab CHF 40.–

Infos/Bestellung: Winzeler 076 802 91 94

A1652470

0% Leasing
bis 31.5.25



Profitieren Sie von attraktiven
0% Leasingangeboten während
den Ford Business Weeks



Automax AG Schaffhausen - Beringen
erfrischend anders

Berechnungsbeispiele: Ford Ranger Wildtrak Doppelkabine, 2.0 l EcoBlue, 205 PS/151 kW, 4x4, Automatik, Verbrauch: 8.8 l/100 km, CO₂-Emissionen: 230 g/km, Unverbindliche Preisempfehlung bei einem Barkaufpreis von Fr. 42'400.– inkl. MwSt., monatliche Leasinggebühr Fr. 200.–, Laufzeit 60 Monate, Sonderzahlung zu Beginn Fr. 12'660.–, effektiver Jahreszins 0.0%, max. Fahrleistung 10'000 km/Jahr. Eine Kautions wird nicht verlangt, exkl. Vollkaskoversicherung. - Ford Transit Custom Kälteanlagen, 2.0 l EcoBlue, 110 PS/81 kW, 5-Gang Schaltgetriebe, Verbrauch: 7.8 l/100 km, CO₂-Emissionen: 205 g/km, Unverbindliche Preisempfehlung bei einem Barkaufpreis von Fr. 31'990.– inkl. MwSt., monatliche Leasinggebühr Fr. 140.–, Laufzeit 60 Monate, Sonderzahlung zu Beginn Fr. 8'916.–, effektiver Jahreszins 0.0%, max. Fahrleistung 10'000 km/Jahr. Eine Kautions wird nicht verlangt, exkl. Vollkaskoversicherung. Ford Transit Van, 2.0 l EcoBlue, 105 PS/77 kW, 5-Gang-Schaltgetriebe, Verbrauch: 8.6 l/100 km, CO₂-Emissionen: 218 g/km, Unverbindliche Preisempfehlung bei einem Barkaufpreis von Fr. 36'500.– inkl. MwSt., monatliche Leasinggebühr Fr. 250.–, Laufzeit 60 Monate, Sonderzahlung zu Beginn Fr. 9'824.–, effektiver Jahreszins 0.0%, max. Fahrleistung 10'000 km/Jahr. Eine Kautions wird nicht verlangt, exkl. Vollkaskoversicherung. Angebot gültig bei teilnehmenden Ford Partnern bis 31.05.2025. Finanzierung über Ford Credit by Saksy Now AG. Eine Leasinggarantie wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

HEREINSPAZIERT

WINE & DINE

Freitag, 2.5., ab 18.30, Tonwerkstrasse 4, Thayngen
Urs Leu & Markus Stamm verwöhnen Sie mit 4 Gängen & 8 Weinen
CHF 105.– inkl alles.

Anmeldung erforderlich bis 1. Mai
Info@weinstamm.ch oder 052 620 18 85

OFFENE

1. und 4. Mai, jeweils von 11.00 – 17.00

WEINKELLER

WEINSTAMM Thayngen

An beiden Tagen mit Regiofleisch vom Grill

Markus Stamm & Team freuen sich, Sie begrüßen zu dürfen.

WEINSTAMM

Tonwerkstrasse 4, 8240 Thayngen

A1648167

Mut und Resilienz in der Politik

Was momentan auf der grossen Politbühne in der Welt geschieht, verunsichert mich. Wir sollten uns in solchen Zeiten mehr denn je auf unsere eigenen Werte und Stärken besinnen und damit unser Vertrauen in unser Land, unsere Region, Gemeinde und unsere nächsten Menschen stärken, indem wir in diesen Bereichen Sicherheit schaffen, wo wir auch selbstwirksam handeln und sein können.

Heute geht es in der Politik oftmals nur noch um Konfrontation, Profilierung, Missgunst und Misstrauen. Was Politiker uns auf den grossen Bühnen der Welt vormachen, sollten wir nicht unreflektiert übernehmen.

Unsere Demokratie wird zwar nach aussen verteidigt und wir sind stolz darauf – aber leben wir auch noch danach?

Entscheide des Bundesrates, eines Gemeinderates oder Gemeindepräsidenten werden nicht nur infrage gestellt, sondern oft schlecht geredet, alle haben das Gefühl, Fachexperten zu sein und alles besser zu wissen. Ja, es gibt verschiedene Wahrheiten, durch welche man letztlich auf einem Weg gehen muss. Das Vertrauen in unsere gewählten Politiker schwindet mehr und mehr. Warum ist das so?

Haben wir die Fähigkeit verloren, gute Kompromisse auszuhandeln und diese dann auch mitzutragen? Hören wir einander noch offen zu? Ist recht haben und Profilierung wichti-



«Sich für ein öffentliches Amt in der Exekutive zur Verfügung zu stellen braucht Mut, und das sollten wir schätzen.»

Nicole Stump
FDP-Einwohnerin

ger geworden als die eigentliche Problemlösung?

Da ist es doch eine grosse Herausforderung, sich für ein Amt in der Öffentlichkeit zu stellen, denn neben Mut, Integrität, Glaubwürdigkeit, Empathie, Kommunikationsgeschick, Teamfähigkeit und Geduld muss man auch ein sehr dickes Fell haben. Man muss die ganzen Kritiken über sich ergehen lassen, für konstruktive Anliegen offen bleiben und letztlich nicht daran zerbrechen – Resilienz ist gefragt.

Ich wünsche mir hier in Thayngen ein Zusammenrücken, weniger Parteidanken, faire politische Diskurse, sich letztlich auch für Kompromisse stark zu machen und lösungsorientiert zusammenzuarbeiten, dass man dem teilerneuten Gemeinderat mit dem neuen Gemeindepräsidenten

(oder Gemeindepräsidentin?) eine echte Chance gibt, unsere Gemeinde weiterzuentwickeln und die Menschen in unserem Dorf zu vertreten. Nur zusammen können wir alle Herausforderungen schaffen.

Ich hoffe auch, dass wir alle uns die Mühe machen, weiterhin eine eigene Meinung bei Abstimmungen und Wahlen zu bilden und dann auch an die Urne gehen, das ist Wertschätzung gegenüber jenen, welche Verantwortung übernehmen. Es liegt an jedem von uns, sich aktiv einzubringen, Entscheide mitzutragen und allenfalls auch mal einen anderen Weg zu respektieren und mitzugehen. Das ist gelebte Demokratie.

Sich für ein öffentliches Amt in der Exekutive zur Verfügung zu stellen braucht Mut, und das sollten wir schätzen. Darum Respekt von mir zum Entscheid des bisher einzigen Kandidaten für das Gemeindepräsidium Markus Brüttsch.

An dieser Stelle möchte ich mich beim Gemeinderat für sein Engagement für unsere Gemeinde bedanken und im Speziellen auch beim abtretenden Gemeindepräsidenten Marcel Fringer, welcher sich mit viel Herzblut für Thayngen und im Speziellen für unser Seniorenzentrum einsetzt.

Aus dem Einwohnerrat

Einmal im Monat äussert sich eine Einwohnerrätin oder ein Einwohnerrat an dieser Stelle zu einem selbst gewählten Thema. (r.)

LESERBRIEF

FORTSETZUNG VON SEITE 3

... und im Kanton. Darüber hinaus ist ihm eine gute Kommunikation zwischen den Menschen, aber auch zwischen den Institutionen und Räten wichtig. Ich teile seine Einschätzung, dass mit einer guten Kommunikation viele Konflikte verhindert und viele Probleme gelöst werden können. Markus Brüttsch sieht aber auch sehr realistisch, dass Führung nicht immer Einigkeit bedeutet und dass man um Lösungen ringen muss. Realistisch fand ich auch seine Einschätzung bezüglich seiner Person in diesem Amt, seine Motivation und seine Grenzen. Am meisten überzeugte mich seine Ehrlichkeit.

Für mich ein sehr positiver Gesamteindruck, sodass ich Markus Brüttsch gerne meine Stimme gebe.

Martina Külling Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag, 12 Uhr; nach vorgängiger Absprache berücksichtigt die Redaktion auch später eintreffende Beiträge.

■ DÄ TOBI UND SIN VATER

Demokratie

Tobi: Du Papi, üsäri Leererin hät üs gfroget, was mir undäräm Wort «Demokratie» verschönd. Dän hani ufgschtrekt und gsaat, dass da mit Demonschtrierä ztönd hät und alli i dä Klass händ glachet. Weisch du wa da haast?

Papi: Jo, i glaub, dass da mit äm Uus-übä vo dä Volksrecht öpis ztönd hät. Äs git jo diä direkti Demokratii, wiä mir s idä Schwiiz händ und da isch jo ä gueti Sach.

Tobi: Aso los guet, Papi, d Leererin hät üs da genau ärchlärt. Da Wort chunt usäm Griechischä; «Demos» haast Bürger und «Kratos» haast Macht

oder Herrschaft. Also isch doch da ä Bürgermacht oder ä Bürgerherrschaft. Da haast, dass da Bürger vomänä Dorf oder anärä Stadt saat, wos durä goot. Du häsch recht mit dinärä Maanig.

Papi: Da hani eso jetzt au nöd gwüst. Aber äs isch jo scho komisch, da bi dä letschtä Gmandrotswaalä ä so vill Lärschtimme ge hät. Bi dä Iwoonerrotswaalä hät jedä sächsti Bürger s ganzi Buechli in Chübel keit. D Lüt wänd glaub gar kei Demokratii me.

Tobi: Da hät usäri Leererin au gsaat. Mir seied inärä ganz komische Ziit glandet. Dänn hät si üs gfrogät, wiso da so sei? I ha dän gsaat, da liebär ali mit-ämä Elektroauto umäfarä wänd und zagä, wievill Gäld da si händ und wie ökologisch da si sind. Dän hand wider alli glachet und d Leererin hät zu mir gsaat, i sei än Witzbold. Si hät jo au än

Elektromerzedes. **Papi:** Du chasch doch dini Leererin nöd blossschtellä, dänn törfsch nümmä mit irä mitfaarä. Aber häsch dänn au no ä richtigi Antwort ge?

Tobi: I ha dän gsaat, dass du immer vill Arbät hegisch und nid immer Ziit hegsch, zum alles genau durä z läsä. Du seisch jo inärä Partei und dägisch meischstens eso abstimmä, wiä d Meerhaat vo dänä, aber diä händ jo au nid immer recht. Und diä ganzä Vorlagä seied jo recht kompliziert, do mösmä jo bald Jurischt si. Und dän hani no gsaat, das äs vil Nörgeler git, wo alles eifach schlecht findet, obwools inä persönlich seer guet goot. D Leererin hät mini Antwort seer treffend gfundä.

Papi: Du häsch aber ä usprägti Maanig. Aber ganz Uurecht häsch nid. Wän da so wiitergoot, dänn git da äs Problem

für üsäri direkti Demokratii. Mit bringeds i üsärä Gmaand jo nöd emol fertig, da mer meeräri Gmaandpräsidentä zur Uuswaal ufstellä chönd. Aber wänds immer me Lüt git, wo kei Inträssä me hönd, dänn gönd diä äbä nümmä go abstimmä und dänn wörä mir vom Kanton zwangsverwaltet.

Tobi: D Leererin hät gsaat, dass mir schtolz si söläd uf üsäri Wärt, susch chöntis sii, das mir amänä Morgä uf-wached und ä Diktatur hönd und da wämmir jo alli nöd. Dä Satz isch mir under d Hut gangä, Papi. Und wänn ich achzäni bin, gang ich sicher go abstimmä. Tschüss Papi, hüt Mittag goots mit däm intressantä Thema wiiter.

Da erfundnige Gschpröch zwüsched ame Vater und sim Soon hät de Albert Sollberger us Täinge uufgschribe.



Wissenschaft und Technologie treiben unsere Innovation voran

Zusammen für eine gesunde Schweiz.
Für mehr Lebensqualität.



Informiere dich über offene Stellen bei Johnson & Johnson in Schaffhausen und starte eine Karriere mit Perspektiven.

A1621760

Johnson&Johnson

KGM MUSSO Pick-up ab Fr. 37 990.-

bis 3.5 t Anhängelast
5 Jahre Garantie
4x4 mit Untersetzung



Verbrauch komb. 8.5 l/100 km | CO₂-Emission komb. 223 g/km | Der MUSSO und der GRAND MUSSO gehören in die Nutzfahrzeug-Klasse

A1642109

Garage Village
Basadingen

Garage Village AG
Unterdorf 3
8254 Basadingen
052 657 30 60
www.garagevillage.ch



Ihre offizielle KGM (SsangYong) und Citroën Vertretung

Einwohnergemeinde
Thayngen
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



19. slowUp Schaffhausen-Hegau
Sonntag, 11. Mai 2025, 10.00 – 17.00 Uhr

Festplatz – Kirchplatz Thayngen

- Festwirtschaften / Restaurant
- Cross Border Brass – diverse Auftritte
- 500m nach Festplatz – Asiatische Spezialitäten

SCAN MICH



Shuttle-Bus nach Dörflingen: beim Bahnhof Thayngen

Sanitätsposten im Foyer der Gemeindeverwaltung

Verkehrseinschränkungen:

Folgende Strassen im Bereich der slowUp-Strecke werden ab 09.00 Uhr gesperrt:

Schaffhauserstrasse, Im Gatter, In Liblose, Kreuzplatz, Dorfstrasse, Mühlegasse, Rosengartenweg, Ratsteig, Kirchplatz, Im Winkel, Wanngasse, Franzengässli, Im Abt, Hugisauweg und Ebringerstrasse.

Der Kreisel beim Kreuzplatz bleibt für den Verkehr offen. Den Anordnungen der örtlichen Feuerwehr ist Folge zu leisten. Wir bitten um Verständnis.

Das Gemeinde-OK für den slowUp 2025

A1651657



Machen Sie bei uns Ihren persönlichen Anlage-Check!

goldrichtig
thayngen.clientis.ch

Clientis
Spar- und Leihkasse
Thayngen

A1641989

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1619727

Jetzt Jahresabo bestellen für 112 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

THAYNGER Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

A1593357

Start in eine besondere Badisaison

Am 11. Mai beginnt die Schwimmbadsaison. Weil die Badi Bütte dieses Jahr geschlossen ist, wird es in der Reiatbadi mehr Besucher geben. Entsprechend sind Vorkehrungen getroffen worden.

HOFEN Vorkehrungen für den besonderen Badisommer 2025 hat einerseits die Gemeinde getroffen. Bekanntlich bleibt die Badi Bütte wegen Umbauarbeiten geschlossen. Als Alternative bietet sich die Reiatbadi in Hofen an. Wer ein Jahresabo für die Reiatbadi kauft, erhält dazu nun auch ein Busbillett, das zur Fahrt von Thayngen nach Hofen berechtigt. Die Gemeinde ist auf ein Pauschalangebot der Busbetreiberin VBSH eingegangen. Die Kosten teilt sie sich je zur Hälfte mit der Clientis Spar- und Leihkasse. «Bei heissem Wetter ist es wichtig, dass sich die Kinder abkühlen können», begründet Bankmitarbeiterin Monika Weber diese Unterstützung. Dazu komme das langjährige Sponsoring, das unverändert gültig bleibe. Wie bisher zahlt die Bank 20 Franken an ein Kinder- und 30 Franken an ein Familien-Saisonabo.

Zusätzliche Parkplätze

Für diejenigen, die mit dem Auto in die Reiatbadi fahren, ist ebenfalls gesorgt. Direkt angrenzend an den bestehenden Parkplatz hat ein Landwirt auf einer Parzelle Gras angesät.



Verstärkung durch das bisherige Badi-Büte-Team: Tanja Schneider (l.) unterstützt bei Bedarf die Reiatbadi-Pächter Tom Albatros Luley und Britta Sternegg (abgebildet mit Hawaneser-Hündin Zora). Bild: vf

Werkhofmitarbeiter der Gemeinde werden dort nächstens zusätzliche Parkfelder markieren. Badi-Referent Christoph Meister bittet die Bevölkerung, nur die Plätze auf der Wiese und auf der bisherigen Kiesfläche zu benutzen. «Auf dem Radweg direkt vor der Badi ist Parkieren nicht erwünscht.»

Vorkehrungen für den Sommer 2025 hat auch das Pächterpaar Tom Albatros Luley und Britta Sternegg getroffen. Es erhält bei grossem Besucherandrang vom bisherigen Badmeisterteam der Badi Bütte Unterstützung. Dieses ist dieses Jahr in der Badi von Neunkirch tätig, schickt auf Abruf aber jemanden nach Hofen. «Britta und ich freuen uns auf diese Hilfe», sagt Tom Albatros Luley. Be-

sonders wertvoll sei sie wegen des erforderlichen Rettungsbrevets. Tanja Schneider wird im Juni – wie bisher in der Badi Bütte – ein Plauschschwimmen organisieren, bei dem die teilnehmenden Kinder viele tolle Preise gewinnen können.

Musikmatinée am Muttertag

Ein Veranstaltungsprogramm hat auch Tom Albatros Luley wieder im Sinn. Für die Saisonöffnung am Muttertag wird ein Duo (siehe Kasten) für den musikalischen Rahmen sorgen. Für den 30. Mai ist Bluespianist Paul Millns verpflichtet. (vf)

Saisonöffnung mit musikalischer Matinée: Sonntag, 11. Mai, ab 11 Uhr, Reiatbadi, Hauptstrasse, Hofen; www.reiatbadi.

Hammen-Kinder gestalten mit

Dass zum Saisonabo der Reiatbadi ein Busbillett gehört (siehe Haupttext), ist Schülerinnen und Schülern des Hammenschulhauses zu verdanken. Das dortige Schülerparlament – der Hamme(r)-Rat – hat unlängst mehrere Dutzend Ideen gesammelt, wie die Zeit ohne Schwimmbad in Thayngen überbrückt werden kann. Zwei Schulkinder haben eine kleine Auswahl dieser Ideen kürzlich dem Gemeinderat präsentiert. Eine davon war die des Busbilletts – und stiess beim Gemeinderat auf offene Ohren. (vf)



Gruftis musizieren

An der Saisonöffnung spielt das Duo The Groove-Dis. Es besteht aus den Gruftis Roger Flieg und Johann Bouwmeester. Sie spielen Blues und Folk Sound in urchiger Manier. (r.) Bild: zvg

Freiwillige bringen die Reiatbadi in Schuss

HOFEN Am Samstag haben rund 20 kleine und grosse Helferinnen und Helfer dafür gesorgt, dass die Reiatbadi für die Saison 2025 bereit ist. Unter anderem haben sie folgende Arbeiten mit viel Einsatz und Hingabe erledigt: Überprüfung und Wartung der Badetechnik, Putzen der Garderoben und der sanitären Anlagen, Reinigen und Ausbessern des Schwimmbeckens (siehe Foto) und des Spielbachs, Schneiden der Sträucher sowie Beseitigen von Unkraut und Laub. Im Hintergrund wurden zusätzlich kleine Details erledigt, damit alles bereit ist für die Eröffnung vom 11. Mai. Arbeiten macht hungrig: Zur Mittagszeit tischte das Pächterteam einen leckeren Spaghetti-Plausch auf.

Mit von der Partie war am Badiputztag auch der Vorstand der Schwimmbadgenossenschaft Badi Unterer Reiat. Vizepräsident Simon Bühler zeigte sich erfreut: «Vielen herzlichen Dank allen Helferinnen und Sympathisanten für euren enormen Einsatz – ohne euch geht es nicht!»

Ein paar Tage nach der Badi-Eröffnung folgt ein weiterer Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben der Genossenschaft: Die Generalversammlung. Sie findet am Donnerstag, 15. Mai, um 19 Uhr statt. Eingeladen sind auch Nicht-Genossenschafter. (r.) Bild: Tom Albatros Luley



Einladung zur Generalversammlung der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat



**Am Donnerstag, 15. Mai 2025,
um 19.00 Uhr im Reiatbadbeizli**

(Türöffnung ab 18.00 Uhr) findet die Generalversammlung der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat statt.

Traktanden:

1. Begrüssung / Anwesenheitskontrolle
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2024
4. Antrag des Vorstands zur Teilrevision der Artikel 8.4, 11.1 und 12.2 der Statuten
5. Jahresbericht 2024
6. Abnahme der Jahresrechnung 2024 und Bericht der Revisoren
7. Budget 2025
8. Wahlen / Mutationen
9. Ausblick Saison 2025
10. Verschiedenes

Sie finden die neue Version der Statuten auf unserer Homepage reiatbadi.ch oder können diese auf Anfrage gerne unter info@reiatbadi.ch bestellen.

Aufgrund der Änderung der Statuten und der damit verbundenen, öffentlichen Beurkundung durch das Handelsregisteramt Schaffhausen erfolgt eine Zutrittskontrolle zur Generalversammlung, damit die anwesenden Stimmberechtigten festgestellt werden können.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir alle Genossenschaftler:innen, sich via unserer Homepage reiatbadi.ch oder unter info@reiatbadi.ch anzumelden.

Stimmberechtigt an der Generalversammlung sind alle Genossenschaftler:innen.

Personen ohne Stimmrecht, wie zum Beispiel Gönner:innen oder interessierte Gäste, sind ebenfalls herzlich eingeladen, der Generalversammlung beizuwohnen.

Der Vorstand freut sich über zahlreiche Genossenschaftler:innen, Gönner:innen und interessierte Gäste.

Für den Vorstand Simon Bühler + Thomas Osswald

A1652461

Am Sonntag, **25. Mai 2025** findet im Seniorenzentrum Im Reiat in Thayngen von 09.00 – 13.30 Uhr wieder unser beliebter

Frühlingsbrunch

statt.

An unserem reichhaltigen Buffet erwarten Sie viele verschiedene Köstlichkeiten; ab 12 Uhr wird das Angebot zusätzlich durch diverse warme Speisen ergänzt.

Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie ein paar unbeschwerte Momente bei uns im Seniorenzentrum.

Kosten
Erwachsene Fr. 39.—
Kinder von 7 - 12 Jahren Fr. 15.—

Im Preis sind alle nicht alkoholischen Getränke inbegriffen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis spätestens bis 19. Mai 2025 anzumelden. Ihre Anmeldung nimmt das Sekretariat gerne am Schalter, per Mail imreiat@thayngen.ch oder telefonisch unter 052 645 05 55 entgegen.

Wir freuen uns auf Sie!

A1644740



News, Tipps & Tricks für Schaffhauser Familien

Nichts verpassen mit dem kostenlosen Familien-Newsletter!

shn.ch/flaschenpost



FLASCHENPOST



THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

**Die nächste Grossauflage mit
2861 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 27. Mai 2025

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Die Kinderwoche mutig weitergeführt

Ein Kernteam aus vier Mutigen hat der beliebten Kinderwoche rund um die Reformierte Kirche Thayngen neues Leben eingehaucht. Am Mittwoch erlebten über 50 Kinder an der ökumenischen Kinderwoche die Geschichte von Mose. **Gabriela Birchmeier**

THAYNGEN «Chinderwuuche isch die schönsti Ziit!», tönt es am Mittwoch laut über den Kirchplatz. Das traditionelle Lied ist geblieben, wie auch das bewährte Konzept der Kinderwoche (Kiwo). Noch am Abschlussfest der Kiwo im vergangenen Jahr, als kurz zuvor bekannt geworden war, dass das Kiwo-Team geschlossen zurücktritt, beschlossen drei Mutige, die Kiwo weiterzuführen. Monika Wyss, Catherine Müller und Simon Rütimann wollten es den Kindern weiterhin ermöglichen, diese lässige Zeit mit Gott zu haben.

Wenige Wochen später gingen sie auf den Kirchenstand der Reformierten Kirche Thayngen-Opfertshofen zu. «Ich habe sofort mein Okay gegeben, dass die Kinderwoche weitergeführt werden kann», erinnert sich die Präsidentin des Kirchenstandes, Astrid Abderhalden. Sie nimmt am Mittwochnachmittag einen Augenschein und ist sichtlich zufrieden mit dem, was den Kindern geboten wird.

Herausforderung gemeistert

Monika Wyss aus dem Kernteam sagt: «Wir haben es, ohne die Unterstützung einer Sozialdiakonin oder eines Pfarrers geschafft, die Kinderwoche am Leben zu erhalten.» In ihrer Stimme ist Stolz zu hören. «S'isch cool!» Ihre Augen strahlen pures Glück aus, während sie erzählt, wie sehr die grosse Aufgabe sie herausgefordert hat. «Lange Zeit war das Theater unser Sorgenkind», erzählt sie. Das Theater, in dem die Kinder die biblische Geschichte hautnah erleben können, ist das Herzstück der Kinderwoche und sollte unbedingt weitergeführt werden. Das Sorgenkind hat Noemi Jiménez übernommen. Sie und Simon Rütimann stammen aus der Katholischen Kirche Thayngen. Sie haben in den vergangenen Jahren bereits mit-



Mose (3. v. l.) tritt im Theater mit Unterstützern vor den ägyptischen Pharao (2. v. r.) und fordert ihn auf, sein Volk gehen zu lassen. Bilder: gb

geleitet, kennen die Kinderwoche der reformierten Kirche seit Kindsbeinen. Über die beiden jungen Leiter ist der Kontakt zur katholischen Kirche entstanden, aus der schlussendlich die ökumenische Kinderwoche geworden ist, die von beiden Kirchen mitgetragen wird.

Das kleine, dafür sehr agile Kernteam harmoniert hervorragend. Über 80 Helfer unterstützen es, damit die 53

Kinder vier spannende Nachmittage erleben dürfen. Auffallend viele ältere Kinder und Jugendliche sind unter den Helfern. Sie leiten Posten, führen das Theater auf, singen in der Band mit, helfen in den Gruppen und bringen damit ihre Talente in die Kinderwoche ein. «Wir wollen uns mit dem Glauben beschäftigen», sagt Catherine Müller, «denn die Bibel ist auch heute noch spannend.» So wie die Ge-

schichte von Mose, um den es in dieser Kinderwoche geht.

Mose bekommt von Gott den Auftrag, zum Pharao zu gehen. Damit Mose mutig vor den Pharao treten kann, nimmt er seinen Bruder Aaron mit. Zusammen fordern sie den Pharao auf, er solle Gottes Volk, die Israeliten, aus der Sklaverei freigeben. Das passt dem Pharao natürlich überhaupt nicht und er verschärft die Bedingungen, unter denen die Israeliten Lehmziegel herstellen müssen. Die jugendlichen Schauspieler spielen ihre Rollen im Theater sehr überzeugend. Die zeitgemässe Sprache lässt die Geschichte wunderbar aufleben.

Postenlauf mit Ziegeltransport

Auf dem anschliessenden Postenlauf warten auf die lachenden Kinder Posten wie Ziegelsteintransport, schwierige Botschaften übermitteln, Verbände mit dem Dreieckstuch lernen und aus Schnappbändern einen «Schlangenstab» basteln. Das Kernteam hat, wie Mose, Mut bewiesen und eine grosse Herausforderung sehr gut gemeistert. Zum Abschluss singen die Kinder passend dazu: «Neue Muet schänkt er dir und är fuehrt dich hei.»



Sonja Bühler, Gruppenleiterin der Gruppe Magier, zeigt, wie der Samariterknoten geht.



Die Kinder bemalen einen Streifen Stoff. Daraus soll der «Schlangenstab» des Moses entstehen.



Das Kernteam (v.l.): Noemi Jiménez, Monika Wyss, Catherine Müller und (l.) und Simon Rütimann.



Fabian, Aaron und Léonard betreuen zusammen einen der Posten «Ziegelsteintransport». Bilder: gb

«Die Gemeinde hat 138 Liegenschaften, die zu

Der neue Hochbauleiter Gregor Schweri gibt Einblick in seine Arbeit. Dazu gehören unter anderem alle Gemeindeliegenschaften. In den letzten Monaten gab aber vor allem das Schulhaus Silberberg zu tun. Nun wird dieses Projekt abgelöst von der Badi Büte.

Herr Schweri, seit etwas mehr als einem Jahr, sind Sie Bereichsleiter Hochbau der Gemeinde Thayngen. Wie haben Sie sich eingelebt in Ihrer neuen Funktion?

Gregor Schweri: Ich habe eine ganz spannende, sehr umfangreiche Stelle mit vielen Aufgabengebieten. Was in der Stadt Schaffhausen auf einen Bauinspektor, einen Leiter Hochbau, einen Stadtplaner und einen Baukontrolleur verteilt ist, vereinigt sich in Thayngen in einer Person. Ich sehe mich als Allrounder und nicht als Spezialist auf einem einzelnen Gebiet – obwohl ich als Rucksack eine Ausbildung zum Raumplaner habe und in diesem Bereich meine Stärken habe.

Mit diesen Fähigkeiten sind Sie zurzeit sehr gefragt ...

Schweri: Genau. Ein grosses Projekt ist die Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsordnung sowie des Zonenplanes.

Worum geht es da?

Schweri: Die eingemeindeten Ortsteile des Unteren Reiat's haben noch immer ihre eigene Bauordnung. Diese möchten wir jetzt zusammenfassen in eine einzige Bau- und Nutzungsordnung für die ganze Ge-

Badi Büte: «Das Baugesuch dieses 10-Millionen-Projekts wird im Mai öffentlich aufgelegt.»

meinde. In diesem Zusammenhang nehmen wir gleich auch eine Gesamtrevision der Nutzungsplanung vor. Im Juni ist eine Infoveranstaltung geplant, bevor das Geschäft in die Vorprüfung des Kantons geht.

Das sind sehr brisante Themen ...

Schweri: Ja, denn es ist auch die Rede von Auszonungen. Der Ursprung war im Jahr 2013, als das Stimmvolk über das Raumplanungsgesetz abstimmte. Im Kanton Schaffhausen waren mehr als 60 Prozent

dafür, dass man die Zersiedelung stoppt und die Innenverdichtung fördert. Das hat natürlich als Auswirkung, dass der Zonenplan angepasst werden muss. Gerade der Kanton Schaffhausen hat zu viele Bauzonen. So ist die Gemeinde Thayngen angehalten, gewisse Rückzonungen vorzunehmen. Das ist höchst brisant.

Welche Aufgaben haben Sie sonst noch?

Schweri: Eine Kernaufgabe der Bauverwaltung ist das Baubewilligungsverfahren. Im letzten Jahr hatten wir 80 Baugesuche und 40 meldepflichtige Verfahren von Wärmepumpen und Solaranlagen. Jedes Baugesuch benötigt anschliessend auch eine Baukontrolle – mindestens eine, die Schlussabnahme. Sehr viele Baugesuche haben aber auch noch weitere Kontrollen zu Folge, etwa die Rohbaukontrolle.

Sie sind ja auch für den Gebäudeunterhalt der Gemeindeliegenschaften zuständig ...

Schweri: Wir haben ein Portfolio von insgesamt 200 Millionen Franken Neuwert. Das heisst: Die Gemeinde hat 138 Liegenschaften, also Gebäude, die zu unterhalten sind. Dieser Bereich ist ebenfalls bei mir angegliedert. Wir haben Olivier Klieber, der sich detailliert darum kümmert, und die Hauswarte, die für den Vollzug bei der Reinigung und dem Unterhalt zuständig sind. Die Finanzierung hingegen, die Budgetkontrolle und der Vergleich von Offerten läuft über meinen Schreibtisch.

Und dann haben wir ja noch zwei grosse Bauprojekte ...

Schweri: Genau. Beim Schulhaus Silberberg sind wir ja jetzt in den Schlusszügen, es wird im Sommer bezogen und auch die Turnhalle wird im August freigegeben. Dieses Projekt wird dann aber gleich abgelöst durch ein anderes grosses Projekt, die Badi Büte. Da sind wir jetzt in der Ausführungsplanung, der Ausarbeitung des Baugesuchs. Am 30. April gibt es eine Infoveranstaltung, an der Baureferent Christoph Meister die Details erläu-



Als ausgebildeter Raumplaner interessiert sich Gregor Schweri sehr für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde. Wie er sagt, liegt ein möglicher Entwicklungsschwerpunkt im Gebiet des Bahnhofs und des Knorri-Areals. Bild: vf

tert. Das Baugesuch dieses 10-Millionen-Projekts wird dann im Mai öffentlich aufgelegt. Es dauert danach etwa drei Monate, bis die Baubewilligung gesprochen werden kann – sofern es keine Einwendungen gibt.

Einwendungen würden den Bewilligungsprozess natürlich verlängern, was wir nicht hoffen.

Nehmen wir das Projekt Silberberg. Was ist da Ihre konkrete Aufgabe?

unterhalten sind»

Schweri: Wir haben jeden Monat eine Planungsausschusssitzung mit verschiedenen Exponenten. Da ist zum einen die Bauleitung, LBM-Partner aus Schaffhausen, dann haben wir den Architekten Beat Huggler von Rellstab Huggler Partner, dann ist da auch unsere Baukommission mit Baureferent Christoph Meister, Finanzreferent Rainer Stamm, Beatrice Bühler vom Kindergarten Oberbild, meiner Wenigkeit, und, je nach Thema, noch mit anderen Teilnehmenden. Eine meiner Aufgaben ist die Sitzungsvorbereitung und -nachbereitung. Für das Bauprojekt mussten wir mehr als 30 Aufträge vergeben. Das ging vom Aushub über den Gärtner, die Möblierung, den Schreiner bis hin zum Spengler und zum Sanitär. Meine Aufgabe war es, die Offerten der Anbieter zu vergleichen und dem Gemeinderat vorzulegen. Und natürlich lief auch da der Bewilligungsprozess – allerdings noch vor meiner Zeit. Zum Baubewilligungsprozess gehören auch behördliche Kontrollen, die bereits erwähnten Rohbaukontrollen. Und es gibt manchmal auch geringfügige Projektänderungen, zum Beispiel für die Umgebung, dass man beispielsweise den Spielplatz anders plant oder Parkplätze mit mehr Elektromobilität ausrüstet. Da muss ich prüfen, ob es dafür nochmals ein Baugesuch braucht oder nicht.

Wie viele Stunden gibt Ihnen das Projekt Silberberg pro Woche zu tun?

Schweri: Das ist schwierig, zu sagen. Es gab intensivere Phasen, in denen ich all die Bauaufträge vergleichen und dem Gemeinderat vorlegen musste. Jetzt ist es ruhiger, alle Aufträge sind vergeben, vom Budget her sind wir gut unterwegs. Jetzt sind es pro Woche vielleicht noch zwei, drei Stunden. Aber es gab Zeiten, in denen es etwa acht bis zehn Stunden waren, das heisst, 20 bis 30 Stellenprozente in der intensivsten Phase.

So viel zum Silberberg. Jetzt gibt vor allem die Badi Büte zu tun. Ich bin die Drehscheibe mit dem Generalunternehmer, mit den einzelnen Planern, mit dem EKS und auch intern mit dem Gemeinderat. Die Informationen laufen bei mir zusammen und ich muss sie dann wieder verteilen. Das ist zum Teil aufwendig. Gerade jetzt, wo es zum konkreten Bauprojekt kommt, das wir dann öffentlich auflegen, da

gibt es Feintunings, die Zeit in Anspruch nehmen.

Langweilig wird es Ihnen also nicht ...

Schweri: Keinesfalls. Wenn ich diese Stelle mit anderen in Stein am Rhein und in Beringen vergleiche – zwei ähnlich grosse Gemeinden – haben sie dort, um es einmal erwähnt zu haben, mehr Stellenprozente als wir. Die haben rund 100 Stellenprozente mehr als in Thayngen. Wir sind schlank unterwegs. Schlank, aber stark. Das ist auch mein Motto. Es braucht eine schlanke, aber starke Verwaltung. (lacht)

Der Humor ist Ihnen nicht abhandengekommen.

Schweri: Nein. Auch das negative Image, das in Thayngen über die Verwaltung herumgeistert, kann ich nicht teilen. Wir haben eine gute Stimmung. Gerade in der Bauverwaltung haben wir ein sehr gutes Team und eine sehr gute Zusammenarbeit.

Sie haben also eine Traumstelle?

Schweri: Ja. Ich arbeite gerne in Thayngen. Man kann sehr viel mitbestimmen, etwa den Siedlungsprozess mitgestalten, was für einen Raumplaner immer sehr spannend ist. Thayn-

«Meine Aufgabe ist es, die Offerten der Anbieter zu vergleichen und dem Gemeinderat vorzulegen.»

gen ist eine spannende Gemeinde, weil sie ein grosses Entwicklungspotenzial hat. Wir haben ja zum Beispiel um den Bahnhof herum bis zum Knorri-Areal – das ist im kantonalen Richtplan auch so vermerkt – einen Entwicklungsschwerpunkt. Wenn man dort entwickelt, springt das natürlich auch auf das Knorri-Areal über. Das sehen wir auch in der Stadt Schaffhausen. Man hat dort das Areal um den Bahnhof entwickelt und dann ist der Funke übergesprungen in die Stahlgießerei. Das ist ein städtebaulicher Prozess, den man anstossen kann. Thayngen ist noch lange nicht gebaut. Man kann aus Thayngen eine attraktive Vorortsgemeinde von Schaffhausen machen, mit spannenden Arbeitsplätzen und attraktivem Wohnraum. In diese Richtung müsste man gehen.

Ihr Dialekt verrät, dass Sie im Aargau aufgewachsen sind. Doch sie haben Schaffhauser Wurzeln.

Schweri: Mein Vater stammt aus Ramsen. Und mein Onkel Albin Schweri war 30 oder 40 Jahre lang Lehrer in Thayngen. Ich fühle mich sehr wohl hier. Aufgewachsen bin ich in den Argauer Ortschaften Endingen und Linn.

Sie sprechen Russisch und sind mit einer Ukrainerin verheiratet. Was war zuerst?

Schweri: Ich habe zuerst Russisch gelernt und dann meine Frau ken-

«Man kann aus Thayngen eine attraktive Vorortsgemeinde machen mit spannenden Arbeitsplätzen.»

negerlernt. Sie spricht Russisch, aus politischen Gründen aber mittlerweile mehr Ukrainisch.

Sprechen Sie ebenfalls Ukrainisch?

Schweri: Ich verstehe es, kann es aber nicht reden. Russisch beherrsche ich hingegen fließend. Mit den Leuten kann ich mit problemlos unterhalten.

Vermutlich leiden Sie mit, mit dem, was in der Ukraine gerade passiert.

Schweri: Der Konflikt ist grauenhaft. Da sind zwei Weltanschauungen, die aufeinanderprallen. Ich glaube, die Ukraine hat eine Sehnsucht nach einer Demokratie nach westeuropäischem Vorbild. Russland ist dagegen ein zentralisierter Staat, der imperiale Fantasien hat – zumindest die Regierung. Festhalten möchte ich, dass ich mit der Bevölkerung, früher, als ich in Russland war, gute Erfahrungen gemacht habe.

Erwähnenswert ist im Weiteren, dass Sie FCS-Fan sind. Auch jetzt noch nach den vielen Turbulenzen?

Schweri: Man muss ja nicht gleich davonlaufen, wenn es schwierig wird. Aber ja, es ist eine dramatische, katastrophale Situation momentan. Schon als zwölfjähriger Junge fand ich den FC Schaffhausen cool. Viele Aargauer orientieren sich je nach Region nach dem FC Basel, dem FC Luzern, dem FC Aarau oder GC. Ich orientierte mich aber seit jeher nach Schaffhausen.

Sie haben letztes Jahr für das Schaffhauser Stadtparlament und für den Kantonsrat kandidiert, und zwar für die Mitte.

Schweri: Ich bin katholisch-konservativ. Das ist vielleicht auch ein Merkmal von mir. Ich stehe dazu. Ich finde, diese Werte braucht es, Leute, die das Gesamte im Blick haben. Für mich sind die christlichen und katholischen Werte verbindend, nicht spaltend.

Kann es sein, dass es bei den nächsten Erneuerungswahlen klappt?

Schweri: In drei Jahren werde ich wieder antreten und es nochmals versuchen. Im Grossen Stadtrat fehlten mir nur ein paar Dutzend Stimmen.

Kommen wir zum Schluss nochmals zum Thaynger Bauamt zurück. Nach diesem Gespräch habe ich den Eindruck, dass Sie sich gut eingearbeitet haben und voll im Thema drin sind.

Schweri: Es braucht wahrscheinlich noch mal ein paar Monate, um wirklich sagen zu können, dass ich den gesamten Überblick habe. Das Aufgabengebiet ist, wie schon gesagt, sehr umfassend. Wir haben 138 Gebäude und ich war noch lange nicht in all diesen Gebäuden. Aber im Grossen und Ganzen bin ich angekommen, ja. (Interview: uf)

Gregor Schweri

Alter: 44

Funktion: Bereichsleiter Hochbau, seit 1. Februar 2024

Wichtigste berufliche Stationen: Ausbildung zum Raumplaner und zum Bauverwalter; dann Bauverwalter in Zeihen AG, Mitarbeiter der Stadtplanung Schaffhausen und des Ingenieurbüros inexo (ehemals BWP)

Politik: Mitglied der Mitte, hat 2024 für den Grossen Stadtrat von Schaffhausen und den Kantonsrat kandidiert

Familie: verheiratet mit Anna Schweri, Vater eines elfjährigen Sohns

Hobbys: früher Fussball spielen, heute Jogging, mit dem Sohn Fussballspiele schauen

Wohnort: Herblingen (an der Thayngerstrasse). (r.)

Kommandofahrzeug feierlich eingeweiht

Das 23-jährige Kommandofahrzeug der Feuerwehr Thayngen hat ausgedient. Eine Gruppe von Feuerwehrleuten hat sich mit der Neubeschaffung auseinandergesetzt. Am Freitag wurde es zusammen mit über 50 Gästen vor dem Feuerwehrgebäude eingeweiht.

Gabriela Birchmeier

THAYNGEN Das Polizeiauto fährt voraus, dahinter folgt das neue Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Thayngen. Mit Schwung fahren die beiden Einsatzfahrzeuge auf den Platz vor dem Hauptgebäude der Feuerwehr. «Dago 21» ersetzt das defekte Kommandofahrzeug von 2002.

Während einer Feuerwehrrübung «verlor» das alte Auto beinahe den Motor, weil die Aufhängung defekt war. Deswegen kam es nicht am Übungsort an und musste abgeschleppt werden. Daraufhin beschäftigten sich drei Feuerwehrleute mit der Neubeschaffung. Vizekommandant Dominic Bolli, Thomas Zwyszig und Roland Winzeler investierten viel Freizeit in die Auswahl des neuen Fahrzeuges und dessen Ausrüstung. Die drei erfahrenen Feuerwehrleute wissen, was sie im Einsatz benötigen und was nicht. Deswegen führt das neue Fahrzeug bessere Feuerlöscher, mehr Erste-Hilfe-Material und stattdessen weniger Funkgeräte.

Das erste Gefährt am Einsatzort

Dieses Fahrzeug geht bei jedem Einsatz als Erstes raus. In ihm fährt der Einsatzleiter mit, der die Lage vor Ort sondiert. Meistens ist dann auch die Polizei vor Ort. «Die Zusammenarbeit erlebe ich stets positiv», erklärt Martina Roost, die als Vertretung der Polizei Thayngen an die Einweihung gekommen ist. Die Feuerwehr und die Polizei seien ein eingespieltes Team. Es sei beispielsweise sehr hilfreich, wenn die Feuerwehr unkompliziert das Absperren eines Verkehrsunfalls übernehme.

«Dago 21» wurde von der Firma Rosenbauer Schweiz AG nach den individuellen Wünschen der Feuerwehr Thayngen ausgerüstet. Die Firma ist auf die Herstellung von grossen Feuer-



Das neue Fahrzeug hat eine bessere Auswahl an Feuerlöschern. Bilder: gb



Schlüsselübergabe des neuen Ersteinsatzfahrzeugs. Von links: Roger Winzeler, Thomas Zwyszig, Rico Käser, Michael Bühler, Dominic Bolli.

wehrautos wie Löschfahrzeugen sowie die Ausrüstung von Feuerwehrautos, in diesem Falle ein normales Mercedes Vito, spezialisiert. Rico Käser, Aussendienstmitarbeiter der Firma Rosenbauer Schweiz AG, erwähnt, es erstaune ihn immer wieder, was die Mechaniker, nachdem sie das Auto praktisch ausgehöhlt haben, alles in so ein Auto hineinbringen.

Feuerwehrkommandant Michael Bühler erklärt bei seiner Einweihungsrede, dass dieses Auto als einziges allen vielfältigen Ansprüchen standgehalten habe. «Ich bin mega-happy mit dem neuen Kommandofahrzeug», sagt er. Es sei eine gute Gruppe gewesen, die das neue Fahrzeug ausgesucht und zusammengestellt habe. «Dago 21» verfügt neben

einem leistungsstarken Motor mit 190 PS und einer Rundumbeleuchtung am Dach auch über einige moderne Features, die noch etwas gewöhnungsbedürftig sind. Neben den üblichen elektronischen Neuerungen, wie ohne Anschnallen kein Abfahren, verfügt es auch über ein Tablet. Zum einen kann darauf die Einsatzakte abgerufen werden. Zum anderen verfügt es über ein Programm, das Auskunft über den Aufbau eines Unfallwagens gibt. Hat das Auto einen Airbag? Wenn ja wo? Wenn die Feuerwehr ein Auto aufsagen muss, um eine verunfallte Person zu retten, sind dies für die Feuerwehrleute wichtige Fragen, denn ein Airbag stellt ein potenzielles Risiko dar. Das Fahrzeug wurde zu 70 Prozent von der Feuerpolizei Schaffhausen finanziert. Die anderen 30 Prozent hat die Feuerwehr Thayngen aus dem Fonds finanziert, in den alle Steuerzahler einzahlen, die nicht in der Feuerwehr aktiv sind.

Drei ehemalige Kommandanten

Zur Einweihung kamen am Freitag über 50 Feuerwehrleute, Politiker und andere Freunde der Feuerwehr Thayngen. Unter ihnen waren auch Andreas Beutel, Stefan Leu und Hanspeter Eberhard, die vor Michael Bühler Kommandant in der Feuerwehr Thayngen waren. Ebenfalls waren die drei Gemeinderäte Marcel Fringer, Christoph Meister und Rainer Stamm vor Ort. Unter den Besuchern waren auch etliche Kinder, die mit freudestrahlenden Gesichtern ins Polizeiauto kletterten und in den Feuerwehrautos Probe sassen. Bis sie einst in der Feuerwehr aktiv mitmachen können, wird das neue Kommandofahrzeug bereits wieder in die Jahre gekommen sein, denn ein Einsatzfahrzeug hat eine Lebenserwartung von 20 bis 25 Jahren.

ANZEIGEN



Schäffli
Schaffhausen zügelt
lagert, packt - weltweit

Mühlentalstrasse 174
CH-8200 Schaffhausen
+41 (0)52 644 08 80
info@schaeffli.ch
www.schaeffli.ch

A1602099

Reiat-Treuhand GmbH

Ihr Spezialist für:

- Steuererklärungen
- Buchhaltungen
- Firmengründungen

RT Klosterstiege 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch

A1604494



URS STAMM
«mir installieräd gäm»

Urs Stamm
Sanitär
Heizungen
Reparaturen
Blülingerstr. 100
CH-8240 Thayngen

GmbH

A1605991

Die Feuertaufe des neuen Präsidenten

Das vergangene Jahr brachte der IG Fleisch im Reiat wieder einen Zuwachs von 40 Neumitgliedern. Souverän durch die Jahresversammlung führte der neue Präsident, der «Täinger» Christian Müller, wie Bernhard Winzeler betonte. **Irma Meier-Kübler**

THAYNGEN Nach dem Begrüssungs-Apéro auf dem Vorplatz trudelten die Gäste langsam an ihre Plätze. Gespendet wurde der Apéro von WeinStamm. Der mittlere Teil des Reckensaales war denn auch auf den letzten Platz besetzt.

Nach dem feinen Essen schaute Präsident Christian Müller in zufriedene Gesichter. Das Menü geliefert hatte die Firma Leu Catering, unterstützt durch die Frauengym Thayngen. Mit vielversprechenden Worten kündete der Präsident die Referentin des Abends an, die auch bis Schaffhausen bekannte Sonja Kälin. Viermal wurde sie durch Fleiss, grossen Willen und Durchhaltevermögen Schwingerkönigin. Dazu hat sie sich weitere 38 Kränze geholt. Ihren sportlerischen Werdegang, der mit 16 Jahren begann, schilderte sie mit viel Humor. Aufgewachsen ist Kälin, heute Mutter von zwei Kindern, in Egg bei Einsiedeln. Ihre Familie hatte einen Bauernhof. Ihr Vater war ihr Vorbild. Sie meinte, wäre ihr Vater Fussballer gewesen, hätte sie auch diese Fussstapfen gewählt. Anfangs war der Weg zum Erfolg sehr harzig, Rückschläge und Verletzun-



IG-Präsident Christian Müller und Ex-Schwingerin Sonja Kälin. Bild: im

gen musste sie einstecken. Aber ihr Wille und ihre Zielstrebigkeit trug sie nach zwei Jahren zum ersten Kranz, obwohl anfangs niemand an sie glaubte. Kein Wunder, brachte sie doch nur 50 Kilo auf die Waage, also keine Kampfmaschine! Schwinger stellt man sich in der Regel breit, schwer und behäbig vor. Denkt man nur an Christian Stucki. Schliesslich war Urs Bürgler aus Schaffhausen ihr Trainer, der sie enorm weiterbrachte. Er glaubte an sie. Sie lernte, sich nur auf sich zu konzentrieren und ihr inneres Feuer zu behalten.

Die Königinnentitel holte sie sich 2012, 2015, 2016 und 2017. Verletzungen zwangen sie schliesslich, ihren geliebten Sport aufzugeben. Nebenher absolvierte sie die Ausbil-

dung zur Sekundarlehrerin. Sie betonte, dass sie ihre grosse Entwicklung nur dem Schwingsport verdanke, verlässliche tiefe Freundschaften wurden in dieser Zeit geknüpft, die bis heute halten.

Wie es so ist, wenn das eine Türchen zugeht, geht ein anderes auf. Das Schweizer Fernsehen klopfte bei ihr an und fragte, ob sie nicht den «Donnschtig-Jass» als Schiedsrichterin übernehmen wolle. Und nach anfänglichen Bedenken wollte sie, trotz ihrer Rechenschwäche. Zum Abschluss ihres Referats verriet sie: Es ist nie zu spät, seine Träume zu leben. Nach ihrer Schwingerkarriere hat sich Kälin verschiedene andere Standbeine aufgebaut. Heute bezeichnet sie sich als die Frau mit den

starken Wurzeln und vielen Facetten. Nach anhaltendem Applaus überreichte ihr Christian Müller einen Blumenstrauß und natürlich Fleischprodukte.

GV nach Traktandenliste

Christian Müller dankte zuerst den vielen Mithelfenden des Abends, den Sponsoren wie Wein Stamm, Leu Catering, Metzgerei Steinemann, Heini Bührer und Müller Beck. Die Stimmzähler kamen nicht zum Einsatz, denn alle Traktanden wurden mit Applaus akzeptiert. Interessant war die Statistik, die Kassier Heini Bührer erarbeitet hatte. Er stellte folgendes fest: Ein Drittel der Mitglieder sind Frauen, nämlich 130, dann 410 Männer, davon 40 Bührer, je 15 Müller und Winzeler, 10 Stamm und 10 Steinemann. 2100 Franken wurden gespendet von Angehörigen der Verstorbenen, die ihr Geld nicht mehr zurückforderten. Einen kleinen Gewinn von 237 Franken zeigte die Erfolgsrechnung. Trotz fehlendem Revisionsbericht (der Revisor musste sich kurzfristig entschuldigen) wurde die Rechnung mit Dank und Applaus abgenommen.

Schlachthaus und Sammelstelle

545 Tiere wurden im Jahre 2024 geschlachtet. 244 Schweine, 169 Wild, 70 Schafe, 30 Rinder, 20 Kälber, 9 Kühe, 2 Geissen, und 1 Alpaca. In der Kadaversammelstelle Bibermer Egg wurden im vergangenen Vereinsjahr 66 000 Kilo tierische Abfälle gesammelt und zur Weiterverarbeitung nach Bazenheid geliefert. Was wir als Abfall bezeichnen, ist für andere ein interessanter Rohstoff, der Geld in die Kasse spült.

Auch die Fleischkontrolle mit dem Tierarzt klappte tadellos. «Wir sind auf gutem Weg», meinte Heini Bührer zum Abschluss. Der Präsident verdankte den Kassier und dessen grosse Arbeit und betonte, dass Heini für die IG lebe und die gute Seele des Vereins sei. Einer anderen guten Seele wurde mit einer Schweigeminute gedacht, nämlich Kurt Müller.

Ein Schnäpschen in Ehren...

Zum Abschluss gab es Kaffee und den gesponserten Dessert von Müller Beck und als krönender Abschluss ein Gläschen Selbstgebranntes von Heini Bührer. Die nächste GV findet am 7. April 2026 statt.

ANZEIGEN

TAXI
REIAT

einheimisch – regional – schweizweit

Reiat Taxi Steinemann

info@taxi-reiat.ch
www.taxi-reiat.ch

079 255 04 00

A1605983

SCHERRER
GEBÄUDEHÜLLEN AG

FIT FÜR DIE ZUKUNFT
ENERGIEEFFIZIENT SANIEREN
NACHHALTIG BAUEN
SOLARTECHNIK NUTZEN

A16030754 #SCHERRERGEBÄUDEHUELLENAG
8240 THAYNGEN ■ 052 649 49 00

SCHERRER.SWISS

Für heisse & Cold-Brew-Kaffeespezialitäten

Z10

Reparatur, Vermietung und Verkauf

Ruh

Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
Tel. 052 640 03 00
info@ruka.ch www.ruka.ch

A1608345



Für Sie.
Für alle.

«Ich bin überzeugt, dass ich mit meiner grossen Erfahrung in Politik und Verwaltung einen grossen Beitrag leisten kann.»



Markus Brütsch

für Thayngen ins Gemeindepräsidium

markusbruetsch.ch

A1646214



10 Wochen
Thaynger Anzeiger
für
CHF 10.–

Jetzt *Thaynger*
Luft schnuppern

und mit etwas Glück CHF 200 Gutscheine für das Restaurant Freihof gewinnen

thayngeranzeiger.ch

Bild: Melanie Ducheine

Der «**Thaynger Anzeiger**» hält Sie jeden Dienstag auf dem Laufenden – mit Nachrichten, Hintergrundinformationen und dem Wichtigsten aus Politik und Gesellschaft. Unverzichtbar für alle, die im Reiat informiert bleiben wollen!

THAYNGER
Anzeiger DE WOCHEMERTUNG FÜR DEN REIAT



Teilnahme bis 31.05.2025. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.



QR-Code scannen und
Ihr Glück versuchen!

Bronze für die «Youngsters»

Die «Handball Youngster» aus Thayngen haben an der Regionalen Schulhandballmeisterschaft Ost teilgenommen.

UZWIL SG Am Sonntag fand die Handball Regionalmeisterschaft Ost in Uzwil statt, für die sich die Handball Youngsters Mitte Februar in Schaffhausen qualifiziert hatten. Nach einer super Trainingsheinheit und anschliessendem Grillieren am Samstag ging es zu den vier Gruppenspielen. Davon konnten sie drei für sich entscheiden. Als Zweitplatzierte ihrer Gruppe ging es im kleinen Finale um den dritten Platz der fünften Klasse. Nach einem super spannenden und emotionalen Spiel, bei dem noch einmal alle über sich hinauswuchsen, konnten sie auch dieses gewinnen und sich die wohlverdiente Bronzemedaille



Diese Thaynger Schülermannschaft freut sich über den dritten Platz in ihrer Kategorie. Bild: zvg

abholen! Vielen Dank an alle ange-reisten Fans und ein riesiges Danke an die Coaches Andrin und Simon. **Ariane Bühler** Thayngen

Suppenerlös für Saatgut-Projekt

THAYNGEN Am Suppentag vom 30. März ging der Erlös an ein Projekt für Saatgut für Familien in Honduras und wir konnten einen Betrag von über 1600 Franken überweisen. Herzlichen Dank allen, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben. Dank auch nochmals den Suppenkoch- und köchinnen, den weiteren Helferinnen und für die Kuchenspenden.

Lilian Wasem
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Thayngen-Opfertshofen

IN KÜRZE

Aro-Mat zieht weiter Wie aus gut informierter Quelle zu erfahren ist, steht der Aro-Mat an der Schaffhauser Vordergasse (ThA, 23.4.) nur noch bis Mittwoch, 30. April. Wer also noch Socken aus dem Automaten will, sollte sich sputen. Danach wird der Automat an einen anderen Ort gezügelt. Später kommt er vielleicht zurück nach Schaffhausen, allenfalls nach Neuhausen. Nach Thayngen kommt er eher nicht, weil die Besucherströme da zu klein sind.

DER HINGUCKER

Ein arbeitsamer Käfer



Ein leuchtend roter Käfer klettert in der sonntäglichen Sonne über eine Kugeldiestel. Vielleicht ist der Käfer normalerweise grün und hat sich wegen des bevorstehenden Tags der Arbeit in die entsprechende Farbe gestürzt. Wofür oder wogegen er demonstriert, ist nicht bekannt.

Text: vf / Bild: Gabriela Birchmeier

DIE GEMEINDE INFORMIERT

Ferienpass Die Gemeinde Thayngen unterstützt auch 2025 den Schaffhauser Ferienpass und beteiligt sich mit 35 Franken an jedem Pass, der an Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde Thayngen verkauft wird. Mit dem Ferienpass soll die kostenlose Nutzung des öffentlichen Verkehrs im gesamten Ferienpass-Gebiet sowie zu den Freibädern in der Region während den Sommerferien möglich sein. Die Teilnahme an ca. 150 weiteren Aktivitäten steht den Jugendlichen mit einem Ferienpass vom 5. Juli bis 10. August 2025 offen. Im vergangenen Jahr waren 78 Pässe an Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde Thayngen verkauft worden.

Bevolligungen

- Sonntag, 11. Mai: slowUp Schaffhausen-Hegau
- Sonntag, 10. August: Schaffhauser Triathlon - Streckenführung auf Gemeindegebiet.

Fussball

Resultate

FC Thayngen Herren 1 - FC Phönix
Seen 1, 1:3.

Nächste Spiele

Dienstag, 29. April, 18.30 Uhr:
FC Schaffhausen b - Reiat United
Junioren Dd (SH-Cup); 19.45 Uhr: SG
Thayngen/Neunkirch 1 - Hegauer FV
U16 (Trainingsspiel); **Samstag, 3. Mai**,
9.30 Uhr: Reiat United Junioren C - SV
Schaffhausen c; 12.30 Uhr: Turnier
Reiat United Junioren Fa und Fc in
Stein am Rhein; 15 Uhr: Turnier Reiat
United Junioren Fb in Stein am Rhein;
Sonntag, 4. Mai, 11 Uhr: SG Thayngen/
Neunkirch 1 - Team Furttal Zürich 1;
15 Uhr: FC Stäfa 1895 1 - FC Thayngen
Herren 1.

Stefan Bösch FC Thayngen

WITZ DER WOCHE

«Ich würde ja gerne ein paar Kilos verlieren. Aber ich verliere nie. Ich bin ein Gewinner!»

Ein Lob auf die Langsamkeit der Natur

Der Beitrag in der letzten Ausgabe über den Zustand des Waldes hat Leser Fritz Füllemann zu ein paar kritischen Gedanken angeregt. Und er stellt zwei selten gewordene Pflanzen näher vor: Speierling und Elsbeer.

Es gibt einen Faktor, der immer häufiger vergessen geht und doch so wichtig ist, wenn wir die Vorgänge in der Natur, im Klima und auch in der Politik interpretieren: die Zeit! Die Journalisten tendieren dazu, schnelle und spektakuläre Schlüsse zu ziehen. Es ist schon fast ein Zeichen der Zeit, viel zu schnell vermeintlich neue Erkenntnisse sofort unters Volk zu bringen. Man hat keine Zeit mehr, Entwicklungen langfristig zu beobachten.

Hilfe Eschensterben! Keine Panik auf der Titanic, wenn einmal die Eschen etwas häufiger absterben. Bei mir im Garten sind frische Eschen sprosslinge die häufigsten Fremdpflanzen, die ich jäten muss. Beobachtet man das Eschensterben langfristig, muss man zugeben, dass die Eschen tatsächlich an gewissen Orten verschwinden. Doch sie streuen ihre Samen und sie spriessen anderswo neu. Dort passt es ihnen besser. Dies ist ein Zeichen, dass die Natur sich anpassen kann: eine Qualität oder Coolness, die sie in Jahrmillionen entwickelt hat. Wie sieht es aus in zehn oder 100 Jahren? Wie ist das Klima in 1000 Jahren?

Wir haben uns in den 80er-Jahren das Waldsterben von den Drama-Experten um die Ohren schlagen lassen. Zu kurzfristige Beobachtung. Und dass es nur noch wenig Öl-Ressourcen gäbe! Der von den Medien immer wieder als allwissend bejubelte Thinktank «Club of Rome» hat 1972 einen der grössten Irrtümer auf die Menschheit losgelassen, indem er vorausgesagt hat, dass die Erdölreserven des Erdballs ums Jahr 2000 aufgebraucht sein würden. Die Medien machen uns verrückt mit herbeizitierten Pseudo-Experten, die sich langfristig als Selbstdarsteller entpuppen.

Wir kranken an unserer Schnelligkeit. Und an der einseitigen überheblichen Ansicht, dass wir der Mittelpunkt der Erde sind und dass wir dem Rest der Menschheit unsere Werte aufdrängen müssen. Wir sind nur ein kleiner Teil des Ganzen. Und somit ergibt sich eine Analogie zu den im Bericht (ThA, 23.4.) erwähnten Hallimasch-Pilzen, die die Esche zerstören: Es ist ein Fehlschluss zu glauben, dass ein gesunder Baum von Pil-



Die Früchte des Speierlings haben die Grösse kleiner Äpfel.

zen aktiv zerstört wird. Es verhält sich vielmehr umgekehrt: Die sichtbaren Fruchtkörper zeigen, dass der Pilz einen Baum befallen hat, weil er geschwächt, krank oder am Sterben ist. Der grösste Teil des Pilzes ist nämlich unsichtbar, unterirdisch und lebt von totem organischem Material: das sogenannte Myzel. Es ist der eigentliche Pilzorganismus, der riesig gross und sehr langlebig ist. Die Analogie mit den Grossmächten China, Russland, Indien und so weiter ist somit nicht ganz zufällig: Sie erdrücken uns, fressen uns auf, wenn wir geschwächt, krank oder tot sind.

Vergessen geratene Vitaminspender

Und ja, schön, dass die ältesten Baumsorten im Zeitungsartikel erwähnt werden: Speierling und Elsbeere. Sie sind sehr selten geworden und praktisch nur noch auf dem Reiat und Randen erhalten geblieben. Die Früchte waren im Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert wichtige Vitaminspender, vor allem nach langen Wintern und in Hungerszeiten. Heute sind sie fast vergessen. Dem Jahreszyklus folgend sammelten Frauen und Kinder wild wachsende Beeren, Holunder, Wildkirschen, Wildäpfel, Berberitzen, an speziellen Standorten auch Reckholderbeeren (Wacholder).

Beeren wurden mit Honig zu Mus eingekocht oder getrocknet. Elsbeerbäume und Speierlinge waren beliebte Wild-Obstsorten. Die Chance, heute im Wald auf einen Speierling zu treffen, ist sehr gering, doch sind der Randen und der Reiat heute das noch bedeutendste Verbreitungsgebiet.

Laut Schätzungen gibt es in den Schweizer Wäldern nur noch etwa 500 Exemplare dieses Wildobstbaums und in Schaffhausen noch etwa 200. Auf dem Reiat wurde der Baum auch Spierling, Sperröpfeli und Sperrbirli genannt. Am Waldrand oberhalb von Bibern in Richtung Hofen sind noch wenige Speierlinge zu finden. Die Früchte des Speierlings sehen aus wie kleine Äpfel und wurden dem Apfelwein beigelegt oder zur Schnapsdestillation verwendet.

Kleinere Destillieren zahlen heute hohe Preise für diese Spezialität! Das Obst des Speierlings lässt sich auch roh oder getrocknet essen, ist aber heute gewöhnungsbedürftig für den an Gala, Golden Delicious und Pink Lady orientierten Gaumen.

Eine der härtesten Holzsorten

Den seltenen Elsbeerbaum finden wir in Gemeinschaft mit den knorrigen alten Flaumeichen oberhalb von Merishausen am Eselsrücken zu den Gräten hinauf. Diese Lokalisation ist insofern bemerkenswert, weil sie in der letzten Eiszeit nicht vom Gletscher überdeckt war



Die bis zwei Zentimeter grossen Früchte der Elsbeer. Bilder: Wikipedia

und uralte Baumsorten deshalb gerade dort überleben konnten. Zudem waren die Gräte wegen der Steilheit und mühsamen Zugänglichkeit in Vergangenheit keiner intensiven Forstwirtschaft unterworfen.

Der Elsbeerbaum ist einer der teuersten Bäume, was Holz und Produkte betrifft. Es ist wegen des langsamen Wachstums eine der härtesten Holzsorten, die wir in der Schweiz kennen. Elsbeer-Holz wurde deswegen als Klangholz und präzises, nicht splitterndes Material für spezielle Werkstücke mit hoher Beanspruchung verwendet. Wichtig war das Holz des Elsbeerbaums gerade für den Weinkanton Schaffhausen als

ideales Material für die Trotten- und Drechseln. Der lateinische Name *Sorbus torminalis* leitet sich ab vom keltischen «sorb», was herb bedeutet. Er weist auf den säuerlich-herben Geschmack der Früchte hin. *Torminalis* stammt vom lateinischen «tormina», was so viel wie Bauchschmerzen heisst. Heute vergessen: Extrakte aus den Elsbeeren wurden gegen Bauchweh verwendet.

Der Volksmund nennt die Elsbeere auch Frauebeeri, Suurbireli, Ruhrbire oder Darmbeeri. In Opfertshofen und Umgebung hiess man den Elsbeerbaum auch Elsterbirebomm. Die Früchte sind birnenähnlich und bis zu zwei Zentimeter gross. Das Holz ist bei Schreinern, Instrumentenbauern und Drechslern sehr geschätzt, wobei ein Kubikmeter bis zu 20000 Franken kosten kann. Kulinarische Geniesser verwenden die Beeren für Elsbeerschnitten und die Konfitüre als Zugabe zu Schokolade, Nudeln oder Käse. Am bekanntesten ist der Schnaps mit dem typischen Mandelaroma (in Österreich kostet er 200 bis 300 Euro pro Liter!). Die Früchte wurden bereits von den Römern geschätzt wegen ihres Vitamin C-Gehalts und deren Wirkung gegen Durchfall. Diese wurden bei Ruhrepidemien (Seuchen mit Darminfektionen) als Medizin verabreicht. Deshalb auch der Name Ruhrbirne. Im 16. Jahrhundert gab es auf dem Reiat noch mindestens 29 Arten von Wildobst, die zur Nahrungsergänzung dienten und heute vergessen sind. Wer als Pate einen Speierling oder einen Elsbeerbaum setzen lassen will, melde sich bei Pro Natura Schaffhausen.

Langsames Wachstum

Die Resistenz, die dem Speierling und dem Elsbeerbaum im ThA-Artikel zugesprochen wird, ist gerade auf die Langlebigkeit und Ursprünglichkeit dieser Wildobstsorten zurückzuführen. Sie haben sich seit Jahrtausenden angepasst an die Veränderungen der Umgebung. Demütig im Wissen darum, dass der Speierling bis zu 30 Meter hoch wird und ein Alter von 500 bis 600 Jahren erreichen kann, wollen wir ihn als lebendigen Beweis schätzen und erhalten, weil er exemplarisch zeigt, dass nicht das Schnellebige und Spektakuläre Bestand hat. Ein Lob der Langsamkeit! Und: Die Natur hat Zeit.

Fritz Füllemann

Wittenbach SG und Opfertshofen

■ WANDERN MIT BOLLI

Ausflug zu einem früheren Herrnsitz

Eine etwas anspruchsvolle Wanderung zu einer ehemaligen Raubritterburg, die Burgruine Homburg oberhalb des Radolfszeller Ortsteils Stahrigen.

RADOLFSZELL (D) Im Januar war Stahrigen unser Wanderziel, das heisst, die Erkundung einer ehemaligen Raubritterburg. Diese etwas anspruchsvolle Wanderung vor allem zur Winterszeit hatte es ein bisschen in sich. Ein sehr steiler Aufstieg mit zum Teil noch vereisten Stellen sowie matschigem, glitschigem Untergrund. Wir drei «Wandervögel» erklimmen aber die 624 Höhenmeter problemlos. Geplant worden war diese Tour fast generalstabsmässig von Kollege Werner Büchi.

Die Burg war wegen ihrer Lage und Bauweise fast uneinnehmbar. Sie war lange Wohnsitz der Herren von Homburg. Sie erhebt sich auf einem sehr steilen Bergsporn, der zum Ort Stahrigen abfällt. Im Laufe der Jahrhunderte zerfiel diese wuchtige Burganlage wie viele Hegauburgen und wurde schliesslich aufgegeben.



Die stattlichen Überreste der aus dem 11. Jahrhundert stammenden und wieder aufgebauten Homburg. Bild: Wikipedia

Zum Kloster St. Gallen gehörig

Die Ursprünge der Homburg gehen auf das 11. Jahrhundert zurück. Während des Schwabenkrieges 1499 wurde die Burg ausgeraubt, ihre Bewohner um Hab und Gut gebracht und niedergebrannt. 1502 wurde sie wieder aufgebaut und noch vergrössert. 1614 kamen Dorf und Homburg an das Kloster St. Gallen. Im Dreissigjährigen Krieg erfolgten mehrere Besitzerwechsel. 1642 wurde die Burg

überfallen und niedergebrannt. Nach dem Krieg diente sie als Steinbruch.

Wir besuchten auch noch kurz den auf dieser Hochebene liegenden Landwirtschaftsbetrieb, den Porthof Stahrigen. Es handelt sich um einen Milchvieh- und Ackerbaubetrieb, der seit 2018 nach biologischen Richtlinien geführt wird und zertifiziert ist.

Anschliessend nahmen wir den Abstieg auf der Hauptstrasse nach

Stahrigen/Bahnhof zum Auto-parkplatz in Angriff. Unser nächstes Ziel war Güttingen, wo wir im «Gasthof Adler» unsere Mägen mit einem reichhaltigen, vorzüglichen Nachtessen verwöhnten. Man muss dem Körper etwas Gutes tun, damit sich die Seele wohlfühlt (Zitat Winston Churchill). Dieses Restaurant können wir aufgrund der leckeren Menus, der fairen Preise und des freundlichen Service mit einer gut bürgerlichen Gastronomie sehr empfehlen. Gut gestärkt, in heiterer Laune und mit neuen Eindrücken und Erlebnissen bereichert, erreichten wir wohlbehalten unsere Wohnorte.

Ein paar ernste Zeilen

Als Schlusspointe ein zum Nachdenken anregendes Gedicht vom «Gasthof Adler»: ein bisschen mehr Freude und weniger Neid, ein bisschen mehr Wahrheit immerdar und vielmehr Hilfe in Gefahr, ein bisschen mehr wir und weniger ich und viel mehr Kraft, nicht so zimperlich, viel mehr Blumen während des Lebens, denn auf den Kratern blühen sie vergebens.

Hans Rudolf Bolli Altdorf

■ WANDERN MIT SCHNECKENBURGER

Der Administrator geniesst den Frühling

REGION. Die nicht nachvollziehbare Sperrung von Administrator Beat Schneckenburger (ThA, 8. April) hat in der Facebook-Gruppe «Du bist von Thäyng, wenn:» viel zu reden gegeben. Mehrheitlich wurde Bedauern zum Ausdruck gebracht. Vereinzelt waren auch negative Stimmen zu vernehmen. Zwei Frauen meldeten sich beim «Thaynger Anzeiger» und krei-deten dem gesperrten Administrator an, dass er Fotos hochgeladen hatte, ohne ihre Gesichter unkenntlich gemacht zu haben.

Schneckenburger streift auch nach der «Verbannung» durch die Umgebung und teilt seine Fotos online – statt auf Facebook nun auf Flickr. Die gewonnene Freizeit nutzt er zum Füssehochlagern (siehe Foto). (vf)



Blick über den Stoffler nach Thayngen. Bilder: Beat Schneckenburger, Thayngen



Unterstand beim Morgetshofsee (oben), Strasse nach Lohn (u.).

Sternen-Stunden im Mai

Gleich zwei vielversprechende Neuerungen werden im kommenden Monat im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen geboten – zwei Gesundheitsvorträge und zwei musikalische Leckerbissen.

Geschlossene Gesellschaft heisst es gleich am 1. Mai: Der Verein Domus Antiqua Helvetica, welcher sich für den Erhalt schützenswerter Wohnbauten einsetzt, besucht den Sternen. Was für eine Ehre!

Und der Wonnemonat endet nicht weniger spektakulär mit der Vernissage zur Ausstellung «Schaffhausen Joinville – und zurück» am Samstag, 31. Mai ab 11 Uhr. Was Mitte des 19. Jahrhunderts mit der Auswanderung zahlreicher Schaffhauser in sklavenähnliche Zustände als düsteres Kapitel begann, ist vor wenigen Jahren mit einer Partnerschaft zwischen Joinville und dem Kanton Schaffhausen ins Positive gewendet worden – und gipfelt nun in der Ausstellung in Thayngen. Auch hier gilt: Was für eine Ehre! An der Vernissage werden von Leu Catering brasilianische Spezialitäten geboten und von der bekannten Gruppe Zona Sul brasilianische Musik. Datum bitte vormerken (siehe Inserat).

Neue Kulturfelder betreten

Alles neu macht der Mai: Das bewährte Konzept mit drei Ausstellungen wird beibehalten, aber durch wei-



Gab es zur Rentierzeit auch Pferde in unserer Gegend? Mehr dazu im Vortrag des Archäozoologen Simon Trixl am 22. Mai, 19 Uhr.

Bild: Lichtkunstaktion von Gerry Hofstetter 2009.

tere Kultursparten und gesellschaftlich-soziale Anlässe gezielt ergänzt. Der 16. Mai wird dank Sonix zu einer wohlklingenden Sternstunde: Erstmals findet im Sternen ein Konzert statt (siehe unten). Es wird generationenübergreifend auf Gefallen stossen – und nicht das letzte bleiben.

Gesundheit und Bewegung

In Zusammenarbeit mit dem Kraftwerk lancieren wir die neue Serie «Gesundheit und Bewegung», gleich mit zwei Vorträgen an einem Donnerstag im Mai, jeweils um 19 Uhr: Zuerst spricht am 8. Mai Adrian Nagel über die zentrale Rolle des Darms für unsere Gesundheit, eine Woche später folgt das Referat von Katrin Breitling, Chefärztin der Frauenklinik der Spitäler Schaffhausen, zum Thema «Mit Sport und Bewegung das Krebsrisiko

senken». Fragen und Diskussion sind ausdrücklich erwünscht.

Eines unserer Anliegen ist der Brückenschlag über die Grenze in den Hegau. Diesem Zweck dient zum Beispiel der Vortrag des bekannten Archäozoologen Simon Trixl über 14000 Jahre Tierhaltung zwischen Bodensee, Hochrhein und Hegau. Natürlich geht es auch ums Kesslerloch. Um Hunde. Und Pferde.

Dank Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung, Lotteriefonds des Kantons Schaffhausen, Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen sowie Gemeinde Thayngen können alle Veranstaltungen kostenlos besucht werden (Topfkollekte).

Andreas Schiendorfer

Kulturverein Thayngen Reiat / Stiftung Kulturzentrum Sternen

STERNENBLICK

Herzlich willkommen!

Der Verein Domus Antiqua Helvetica setzt sich seit 1984 für den Erhalt schützenswerter Wohnbauten ein. Am 1. Mai führt die Sektion Zürich-Schaffhausen mit Präsident Andreas Glenck und dem Schaffhauser Delegierten Beat Rhomberg an der Spitze ihre diesjährige Mitgliederversammlung im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen in Thayngen durch. Dazu heissen wir die 50 angemeldeten Mitglieder herzlich willkommen. Finden wir auf dem nationalen Werbesprospekt das muster-gültig renovierte Bürgerhaus «Zur Weissen Rose» in Schaffhausen abgebildet, so erachten wir den Besuch von Domus Antiqua als prospektives Gütesiegel: Der Sternen wird ebenfalls als schützenswerte Wohnbaute eingestuft, die sorgfältig zu sanieren und einer breiten Öffentlichkeit zur Nutzung zuzuführen, es sich lohnt.

Irene Walter Passafaro und Andreas Schiendorfer
Co-Präsidium Stiftung Kulturzentrum Sternen

IN KÜRZE

Am 1. August wird Nationalrat Marcel Dettling, Präsident SVP Schweiz, auf dem Kirchplatz zu uns sprechen. Die zentrale Bundesfeier wird von Kulturverein und Stiftung Kulturzentrum Sternen zusammen mit dem Gewerbe organisiert. Motto: Zuhause sind die Sommerferien am schönsten!

Konzert mit Liedern von Reinhard Mey

Die drei Vereinigungen Stiftung Sternen, Kulturverein und Netzwerk für freiwillige Begleitung organisieren erstmals gemeinsam ein Konzert.

Die Sängerin und Schauspielerin Sonja Wanner alias Sonix, begleitet von den beiden hervorragenden Gitarristen Andrew Kendrick und Marco Clerc, präsentiert Lieder des bekannten deutschen Liedermachers Rein-

hard Mey. Feine Melodien mit inhaltlich tiefgreifenden Texten sind garantiert. Sie tritt am Freitag, 16. Mai, im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen auf. Ab 18 Uhr und nach dem Konzert freut sich das Bistro-Team im Sternen auf Ihren Besuch. Nebst Getränken werden Rieslingsuppe und feine Süßigkeiten angeboten.

Egon Bösch Netzwerk freiwillige Begleitung Thayngen

Freitag, 16. Mai, 19 Uhr, Kultur- und Begegnungszentrum Sternen, Kirchplatz, Thayngen; der Eintritt ist frei (Kollekte).



Andrew Kendrick, Sonja «Sonix» Wanner und Marco Clerc (v. l.). Bild: zvg

Natur, Heimat, Rhythmus, Licht

Die Konzertreihe «Musik frisch ab Hof» zeichnet sich auch in der sechsten Saison durch Vielseitigkeit, Neuentdeckungen und Klassiker aus. Ende Mai findet der erste von vier Anlässen statt.

THAYNGEN. Eingebettet in die Schaffhauser Kulturlandschaft, mit Strahlkraft über die Landes- und Kantonsgrenzen hinweg, entstehen in Zusammenarbeit von Schaffhauser Kunstschaffenden und mit Formationen von Musizierenden aus verschiedenen Orchestern der Schweiz vielseitige Programme. Zwei der Konzerte nehmen Bezug zur Ausstellung vom 31. Mai bis zum 15. Juni im Sternen, Thayngen.

Zum Auftakt der Saison am 25. Mai auf dem Erlenhof in Thayngen lassen wir uns von der Natur inspirieren – wie die brasilianische Künstlerin Roseli Ritzmann. Was liegt da näher als Harfen- und Flötenmusik? Mal zart, mal kraftvoll,

immer lebendig und farbenreich. Lassen Sie sich bezaubern von Frühlingsstimmungen, Vogelgesängen, murmelnden Quellen, einer norwegischen Morgenstimmung, dänischen Nebelschwaden und neuseeländischen Wasserfällen.

Das Konzert «Heimat» vom 29. Juni widmen wir den Schaffhauserinnen und Schaffhausern, die Mitte des 19. Jahrhunderts ihre Heimat verlassen mussten und im Süden Brasiliens eine neue erschufen. Klänge und Worte (Briefdokumente) erzählen von Hoffnung, Abschied, Ernüchterung, Heimweh und neuen Wurzeln. Mit Annette Kuhn (Texte), Lukas Stamm (Klavier) und Regula Bernath (Flöte).

Am 23. August wird auf der Hofbühne zum ersten Mal getanzt! Zum Rhythmus von Marimba, Perkussion und Flöten veranschaulichen Tänzerinnen des Dance Center Schaffhausen unter anderem Naturstimmungen aus Schottland. Die Musizierenden präsentieren vielfältige Originalkompositionen, die es sich zu entdecken lohnt und deren Rhythmen nachklingen werden.

Mit strahlenden Tönen und warmem Streicherklang wird am 2. Januar die Saison beendet. In der reformierten Kirche Thayngen kann in Klänge voller Licht aus der Klassik und Romantik und skandinavischer Volksmusik eingetaucht werden.

Regula Bernath «Musik frisch ab Hof»

Konzertorte Mai, Juni, August: Erlenhof, Bohlstrasse 4, Thayngen; Konzertort Januar: Reformierte Kirche Thayngen; Eintritt: Kollekte; Infos: regulabernath.ch/hofkonzerte

PUBLIBEITRAG

1. Mai: Erstmals Bio-Weine

THAYNGEN Haben Sie auch Lust zusammen mit anderen Weinliebhabern, je nach Wetter im Freien oder in unseren stilvollen Räumen, unsere Schaffhauser Weine aus biologischer Produktion zu degustieren? Der Anlass «Tag der offenen Kellertür» bietet dazu am 1. und 4. Mai jeweils von 11 bis 17 Uhr Gelegenheit. Gleichzeitig bieten wir eine kleine Gastronomie mit regionalem Fleisch der Metzgerei Steinemann an.

Ein zusätzliches Highlight bieten wir am 2. Mai um 18.30 Uhr: Urs und Markus laden zum Znacht! Das Team von Urs Leu kocht einen tollen Viergänger und Markus Stamm hat zu jedem Gang zwei passende Weine ausgewählt. Das Gesamtpaket kostet pro Person 105 Franken, ohne Weinbegleitung 85 Franken. Für diesen Anlass ist eine Anmeldung notwendig. Das ganze Team von WeinSTAMM freut sich über zahlreiche Besucher.

Markus Stamm WeinSTAMM

Donnerstag, 1. Mai, 11 bis 17 Uhr; Mittwoch, 2. Mai, 18.30 Uhr (Anmeldung: 0526201885@weinstamm.ch); Sonntag, 4. Mai, 11 bis 17 Uhr; WeinSTAMM, Tonwerkstrasse 4, Thayngen.

Frauenpower mit Tiefgang

Referentin Damaris Kofmehl inspiriert andere Frauen mit ihrer Lebensgeschichte.

THAYNGEN «Starke Frauen werden nicht einfach geboren. Sie entwickeln sich aufgrund der Stürme, die sie überstanden haben.» Unter diesem inspirierenden Motto laden wir alle Frauen herzlich zu einem besonderen Vormittag ein! Am Samstag, 10. Mai, findet in der FEG Thayngen ein bewegender Frauenevent mit der bekannten Autorin und Referentin Damaris Kofmehl statt. Sie ist für ihre spannenden Biografien und inspirierenden Lebensgeschichten bekannt, die mitten ins Herz treffen.

Mit dem Thema «Meine Lebensgeschichte – Vergebung» nimmt sie uns mit auf eine Reise voller Ehrlichkeit, Hoffnung, Mut und Wachstum.

Ab 8.45 Uhr starten wir mit Kaffee und Gipfeli – ideal, um in gemütlicher Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Das Programm beginnt um 9.15 Uhr und dauert bis ca. 10.45 Uhr. Eine Kinderhüeti wird angeboten, damit auch Mamis entspannt teilnehmen können. Fragen? Schreiben Sie uns an: frauenevent@feg-thayngen.ch.

Yuanzhe Ritzmann Freie evangelische Gemeinde Thayngen

Samstag, 10. Mai, 9.15 Uhr, FEG Thayngen, Schlatterweg 35, Thayngen; Kostenbeitrag: 8 Franken pro Person.

Der Wald der Zukunft?

THAYNGEN Der Wald ist ein faszinierendes Universum. Lange war der wirtschaftliche Nutzen im Vordergrund. Heute steht in unseren Regionen oft die ökologische und gesellschaftliche Bedeutung im Zentrum. Auf einer Exkursion im Thaynger Wald wird ein spannendes Projekt

vorgestellt zum Thema «Bäume im Rahmen von Klimaveränderungen».

Thomas Hübscher Thayngen

Samstag, 3. Mai, 9-12 Uhr, Wald bei Thayngen; Anmeldung: Thomas Hübscher, Naturpark-Exkursionsleiter: [0794627823](tel:0794627823).



AGENDA

FORTSETZUNG VON S. 20

DO., 22. MAI

- Einwohnerrat öffentliche Sitzung, 19 Uhr, Saal, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.
- **Vortrag** Archäozoologen Simon Trixl spricht über 14000 Jahre Tierhaltung, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz, Thayngen.

FR., 23. MAI

- **Eidgenössisches Feldschies- sen** 18 bis 20.30 Uhr, Schützenstand, Altdorf.
- **Kinder- und Jugendabend** für junge Leute von 7 bis 16 Jahren, 18 – 20 Uhr, etwas Kleines zum Essen; Anmelden per WhatsApp: [0765166108](tel:0765166108).

SA., 24. MAI

- **Eidgenössisches Feldschies- sen** 9 bis 12 Uhr, Schützenstand, Altdorf.

SO., 25. MAI

- **Eidgenössisches Feldschies- sen** 9 bis 11 Uhr, Schützenstand, Altdorf.
- **Öffentlicher Frühlingsbrunch** 9 – 13.30 Uhr, Seniorenzentrum, Blumenstrasse 19, Thayngen
- **Konzertmatinée** Musik frisch ab Hof, 11 Uhr, Erlenhof, Bohlstrasse 4, Thayngen.

MI., 28. MAI

- **Mittagstisch** jeden vierten Mittwoch im Monat, 12 Uhr, Unterbau, Pfarrei St. Maria & Antonius, Thayngen; Anmeldung bis am Vortag, 10 Uhr, [0526493172](tel:0526493172).

Weitere Anlässe: www.thayngen.ch -> Kultur + Freizeit -> Event-Portal

Mit Muskelkraft durch die Region

THAYNGEN / REGION. Am Sonntag, 11. Mai, findet der 19. slowUp Schaffhausen-Hegau statt. Am aktiven Erlebnistag in der grenzüberschreitenden Region erwartet das Organisationskomitee mehrere Tausend Teilnehmende.

Mit einem slowUp wird in erster Linie die gesunde, sportliche und umweltfreundliche Mobilität gefördert. In einer touristisch attraktiven Region steht eine asphaltierte Rundstrecke einen Tag all jenen zur Verfügung, die sich mit eigener Kraft auf Rädern, Rollen oder zu Fuss bewegen. Die herrliche Landschaft zwischen Rhein und Hegauvulkanen scheint dafür prädestiniert zu sein. Entlang der Strecke darf man sich auf ein kulinarisch, kulturell und sportlich vielfältiges Rahmenprogramm freuen, das von den Vereinen und Gemeinden in eigener Regie gestaltet wird.

Der 19. slowUp Schaffhausen-Hegau, der über eine Strecke von rund 38 Kilometern führt und sechs Grenzübertritte vorsieht, versteht sich als eine Veranstaltung für die ganze Familie.

Sonntag, 11. Mai, 10 bis 17 Uhr, Thayngen und Region; www.slowup.ch.

IN KÜRZE

Akkordeonisten in der Kirche
Am Sonntag, 4. Mai, lädt das Akkordeonorchester Uzwil zum Konzert in die reformierte Kirche Thayngen ein. Beginn: 17 Uhr.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1639384

Abwesenheiten:
Dr. S. Schmid, bis 1. Mai 2025
Dr. L. Margreth, bis 4. Mai 2025

Überall für alle
SPITEX
Thayngen
Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1615213



AGENDA

MI., 30. APRIL

■ **Infoanlass** Sanierung Badi Büte, 19 Uhr, Reckensaal, Schulstrasse, Thay.

DO., 1. MAI

■ **Tag der offenen Kellertür** 11 – 17 Uhr, Wein-Stamm, Tonwerkstrasse 4, Thayngen.

FR., 2. MAI

■ **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiat, jeden ersten Freitag im Monat; Reiatstube, Opfertshofen; An- und Abmeldung bei Hanni Ehrat, 052 649 14 75, bis Mittwoch, 12 Uhr.

■ **Wine & Dine** 18.30 Uhr, WeinStamm, Tonwerkstrasse 4, Thayngen; Anmeldung bis 1. Mai: 052 620 18 85.

SA., 3. MAI

■ **Exkursion** mit Thomas Hübscher: «Der Wald der Zukunft», 9 – 12 Uhr, Wald bei Thayngen; Anmelden: 079 462 78 23.

SO., 4. MAI

■ **Musik-Gottesdienst** mit der Brass Band,

9.30 Uhr, Kidstreff und Kinderhüte, FEG, Thay.

■ **Tag der offenen Kellertür** 11 – 17 Uhr, Wein-Stamm, Tonwerkstrasse 4, Thayngen.

■ **Konzert** des Akkordeonorchesters Uzwil, 17 Uhr, ref. Kirche, Thayngen; Kollekte.

MI., 7. MAI

■ **Mittagstisch** in der FEG, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bühler: 052 649 12 25.

DO., 8. MAI

■ **Mittagstisch** einmal im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

■ **Vortrag** Gesundheit und Bewegung: Adrian Nagel spricht über den Darm, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz, Thayngen.

SA., 10. MAI

■ **Frauevent** mit Frühstück und Vortrag von Damaris Kofmehl, 8.45 Uhr, FEG, Thayngen. Unkostenbeitrag: 8 Franken.

■ **Schreibmaschinenmuseum** jeden zweiten

Samstag im Monat, 14 bis 17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.

■ **Konzert** Handharmonikaschule Zürichberg, 14.30 – 15.30 Uhr, Seniorenzentrum, Blumenstrasse 19, Thayngen

SO., 11. MAI

■ **SlowUp Schaffhausen-Hegau** 10 – 17 Uhr, Thayngen und Region; Infos: www.slowup.ch.

■ **Saisonstart Badi** Musikmatinée: The Groove-Dis, 11 Uhr, Reiatbadi, Hofen.

DI., 13. MAI

■ **Zischtigs-Treff** für Frauen und Männer ab 60, Austausch, Kaffee und Spiel; keine Anmeldung erforderlich; 14 Uhr, Pfarreisaal, kath. Kirche, Thayngen.

MI., 14. MAI

■ **Värsl-Morge** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 9.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen; keine Anmeldung erforderlich.

DO., 15. MAI

■ **Vortrag** Ärztin Katrin Breiting: «Mit Sport und

Bewegung das Krebsrisiko senken», 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz, Thayngen.

FR., 16. MAI

■ **Eidgenössisches Feldschieszen** 18 bis 20.30 Uhr, Schützenstand, Altdorf.

■ **Konzert** «Lieder von Reinhard Mey», 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz, Thayngen.

■ **Teenie-Club** (12+), 19.30 Uhr, FEG-Cafeteria, Thayngen.

SO., 18. MAI

■ **Waldbaden** Shinrin-Yoku, Agnes Hüning-Hübscher, Einführung für Erwachsene, 9 – 12 Uhr, Wald in Umgebung von Thayngen; Anmeldung: www.rnpsh.ch/agneshuning.

■ **Abstimmungen / Wahlen** Gemeindepräsidium und kantonale Vorlagen.

DI., 20. MAI

■ **Unihockey U16** 18.30 Uhr, Turnhalle Hammen, Thayngen.

FORTSETZUNG AUF S. 19

ANZEIGEN

35 Jahre Qualität

DONAG
Mitarbeiter des Monats

Reinigung ist Vertrauenssache!

ibadet Aljiji
Unterhaltsreinigung

Wohnungs + Gebäudereinigungen
Wallenrütstrasse 10, 8234 Stetten
052 643 38 33, 079 634 38 36, donag.ch

A1609-428

KRAFTWERK
GANZ GESUND

Im Mai

10 %

auf Proteinpulver

8240 Thayngen, www.kraftwerk.sh, 052 640 04 46

A1621657

Verkauf Service Reparaturen

reiat
motorgeräte

STIHL

Hugo Zangger | 8235 Lohn
Tel. 052 649 39 61
www.reiat-motorgeraete.ch

A1598740